



Wanderbroschüre

Tourentipps im WanderParadies Schwarzwald und Alb



Herzlich willkommen im **RAD+WANDERPARADIES** Schwarzwald und Alb

INHALTE

Wichtige Hinweise	4–6
Natur erleben – mit Respekt und Wertschätzung	7
Tourenbeschreibungen	8–91
Zeichenerklärung	94
Kontakt / Impressum	95
Übersichtskarte	96–97

WANDERPARADIES SCHWARZWALD UND ALB

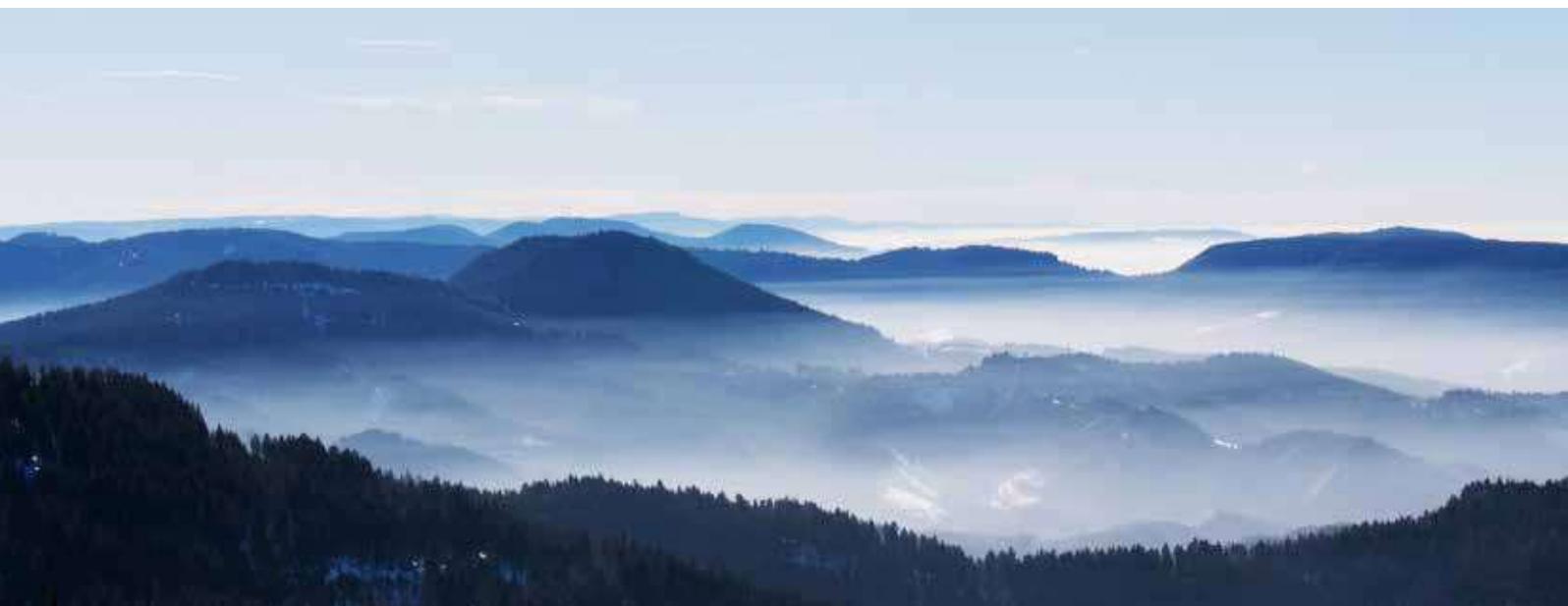
Das WanderParadies erstreckt sich über eine Region, die vielfältiger kaum sein könnte: Hier treffen Schwarzwald und Schwäbische Alb auf die Ursprünge von Donau und Neckar. Zu grünen Wäldern und schroffen Felsformationen gesellen sich malerische Flusslandschaften und Hochebenen wie die Baar oder das Obere Gäu.

WANDERROUTENNETZ MIT ÜBER 30 RUNDTOUREN

Kernstück unseres WanderParadieses sind 36 Wanderrundtouren. Die „ParadiesTouren“ stellen die schönsten Landschaften und Wanderstrecken zwischen Sulz am Neckar und Blumberg sowie Schonach im Schwarzwald und Rottweil vor.

Die besonders attraktiven Wanderrouten wurden in Anlehnung an die Qualitätskriterien für Wanderwege in Kooperation mit den Städten und Gemeinden sowie den Wandervereinen Schwarzwaldverein und Schwäbischer Albverein geplant. Viele der Touren erfüllen die Kriterien für Premium- und Qualitätswege und wurden entsprechend zertifiziert. Nahezu alle ParadiesTouren sind als Rundweg konzipiert und zwischen 6 und 20 Kilometer lang. So können Sie die ParadiesTouren bequem an einem halben bis ganzen Tag zurücklegen und wieder zum Ausgangspunkt der Route zurückkehren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Wandern mit „Erlebnisgarantie“!



BESCHILDERUNG

Die allermeisten Paradies Touren sind als Rundwanderwege konzipiert und auch in beide Richtungen ausgeschildert. Gekennzeichnet wurden die Touren nach den Vorgaben und mit Unterstützung des Schwarzwaldvereins und des Schwäbischen Albvereins. Je nach Tour werden unterschiedliche Zeichen verwendet. Nähere Hinweise zur Kennzeichnung erhalten Sie bei der jeweiligen Tour. Außerdem finden Sie am Ausgangsort jeder Strecke Einstiegstafeln mit Tourenkarte und Hinweisen zu Sehenswürdigkeiten und Tipps.



Wir danken den Wandervereinen für die tolle Unterstützung recht herzlich!

WANDERZERTIFIKATE

Das Deutsche Wanderinstitut verleiht Wanderwegen mit besonderer Qualität das Siegel „Premiumweg“. Es steht für naturbelassene Wege, eine abwechslungsreiche Landschaft und einen hohen Erlebniswert. Im Schwarzwald werden Premiumwege, die zusätzliche Voraussetzungen erfüllen, als „Schwarzwälder Genießerpfade“ präsentiert und beschildert.

Das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ legt deutschlandweite Standards für Wanderwege fest. Es bietet eine Garantie für ein eindrucksvolles Wandererlebnis in natürlicher Umgebung mit einer hervorragenden Beschilderung.



TOUR-KLASSIFIZIERUNG

Die vorgestellten Touren wurden anhand der Kriterien Kilometer, Höhenmeter und Wegebeschaffenheit in die folgenden Kategorien klassifiziert:

leicht ● | mittel ● | schwer ●

Dies dient der Hilfestellung zur besseren Einschätzung der Touren. Jedoch spielt auch die eigene körperliche Leistungsfähigkeit eine Rolle; auch die Witterungsverhältnisse können das Wandervermögen beeinflussen.

AUSGEZEICHNETE WANDERGASTGEBER

Einige Gastgeber haben sich speziell auf die Bedürfnisse von Wanderern eingestellt. Sie wurden vom Deutschen Wanderverband als besonders wanderfreundlich mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Eine Auflistung aller Gastgeber finden Sie unter www.rad-und-wanderparadies.de.



DIGITALE WANDERUNG

Tourenportal

Alle Wandertouren mit GPX-Daten finden Sie auch im Online-Tourenportal der Schwarzwald Tourismus GmbH zum Download. Bei den einzelnen Touren in dieser Wanderbroschüre finden Sie einen QR-Code, der Sie zur Tour im Online-Tourenportal leitet. Zusätzlich können Sie sich Ihre ganz eigene Tour planen.

Schwarzwald-App

Alle Touren werden auch in der kostenlosen Schwarzwald-App mit hochauflösenden interaktiven Karten und dem gesamten Wegenetz dargestellt. Zudem sind viele Gastgeber, Ausflugsziele und gastronomische Einrichtungen aufgeführt.

SICHERHEIT

Bitte informieren Sie sich vor Tourbeginn über die örtlichen Gegebenheiten und passen Sie sich den jeweiligen Situationen und dem Wegezustand an. Tragen Sie festes Schuhwerk und witterungsgerechte Bekleidung und überschätzen Sie Ihr Können nicht.

Sie betreten alle Wege auf eigene Gefahr. Wegsperrungen und Umleitungen müssen zwingend beachtet werden. Gerade bei holzwirtschaftlichen Maßnahmen wie Fällarbeiten besteht Lebensgefahr.

IM NOTFALL

Bereiten Sie sich immer gut auf Ihre Wanderung vor, denn diese birgt zahlreiche Risiken, die oft unterschätzt werden. Wichtig sind vor allem eine gute Ausrüstung zu der der Witterung entsprechende Kleidung, festes Schuhwerk, Kartenmaterial, ein Erste-Hilfe-Set und ein aufgeladenes Handy zählen.

Sollten Sie dennoch einmal in eine Notlage geraten, wählen Sie die 112. Beachten Sie jedoch, dass nicht überall guter Mobilfunkempfang gewährleistet ist.

ANREISE

Mit dem Auto

Von Stuttgart, Freiburg, dem Bodensee und der Schweiz ist das Rad- und Wander Paradies nur eine Stunde entfernt. Über die A81 und die Bundesstraßen (B 27, B 462, B 294, B 33, B 500 und B 14) sind wir gut an das Netz der Fernstraßen angebunden.

Mit ÖPNV

Viele der vorgestellten Wanderungen sind sehr gut mit dem ÖPNV erreichbar. Über die elektronische Fahrplanauskunft für Baden-Württemberg www.efa-bw.de erhalten Sie die passenden Fahrpläne.

EINKEHRMÖGLICHKEITEN/ VERPFLEGUNG

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld Ihrer Wanderung, ob das Gasthaus geöffnet hat. Packen Sie immer ausreichend Getränke und Verpflegung ein, denn auf manchen Wandertouren gibt es keine Einkehrmöglichkeit oder sie liegen in großer Entfernung zueinander.

NATUR ERLEBEN – MIT RESPEKT UND WERTSCHÄTZUNG

Die Natur ist Freizeit-, Lebens- und Wirtschaftsraum zugleich. Als Wanderer sind Sie oft mitten in den Lebensräumen von Wildtieren, auf Privatgrund und landwirtschaftlichen Flächen unterwegs. Deshalb bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten und zu respektieren:



Auf den markierten
Wanderwegen bleiben.



Dämmerung und Nacht-
zeiten bei der Wanderung
vermeiden, um die Tiere
nicht zu stören.



Müll vermeiden und
wieder mit nach
Hause nehmen.



Zelten, Biwakieren (auch
im Auto) sowie Feuer sind
an nicht dafür ausgewie-
senen Stellen verboten.



Hunde an der
Leine führen.



Lärm vermeiden.



Keine Pflanzen pflücken.



Lokale Wegsperrungen
sind zu respektieren,
ansonsten kann Lebens-
gefahr bestehen.





Wasserschloss Glatt, © Kreisarchiv Rottweil / Erwin Reiter

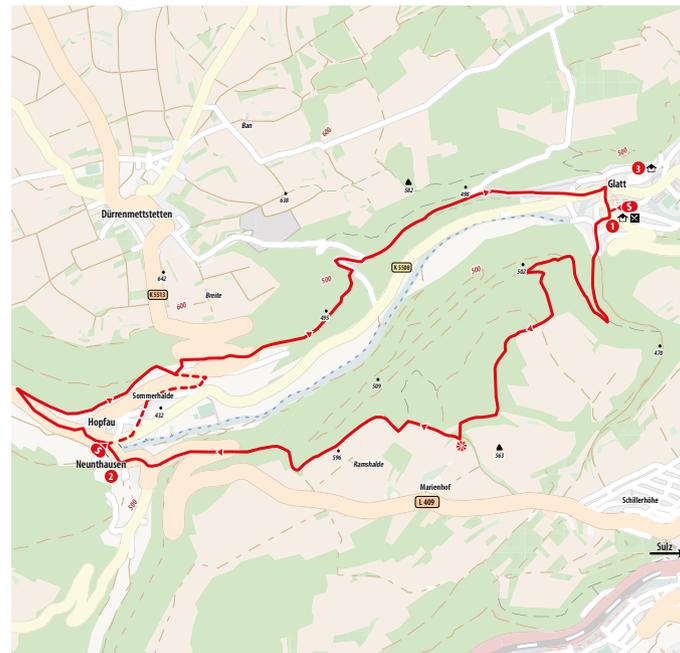
Die ParadiesTour bietet viele Ausblicke auf das Glatt-Tal, den mittleren Schwarzwald und die Schwäbische Alb. Passagen durch Wälder mit anspruchsvollen An- und Abstiegen werden ergänzt durch Taldurchgänge und dem Besuch der Orte Hopfau und Glatt.

Die Tour beginnt vor dem Wasserschloss in Glatt. Am Schlossplatz halten wir uns links; dann geht es rechts in die Muri-straße. Bei der katholischen Kirche geht es links in die Straße „Im Täle“. Am Ortsende bei den Fischteichen folgen wir dem Schotterweg rechts bergauf. Der Weg macht eine scharfe Kehre, weiter aufwärts nach rechts. Direkt nach einer scharfen Linkskurve teilt sich der Weg, wir gehen auf dem linken Schotterweg weiter. Nach etwa 300 Metern biegen wir in einem spitzen Winkel links ab; nach zwei Rechtswendungen erreichen wir den Waldrand.

Es geht rechts weiter, am Waldrand entlang; dann halblinks in den Wald hinein. Nach etwa 600 Metern biegen wir nach rechts ab. Am Waldrand bietet sich eine wunderbare Aussicht bis zur Schwäbischen Alb.

Wir gehen nach rechts weiter und erreichen bei der Ramshalde den höchsten Punkt der Tour. Weiter geht es bergab Richtung Neunthausen. Wir passieren das Duttenhofer'sche Apfelgut; überqueren das Flüsschen Glatt und erreichen Hopfau. Am Gasthof Sonne geht es nach links, dann rechts und wieder links in den Sommerberg, an der Schule vorbei und links in den Postweg. Oberhalb der Glatttalstraße verlassen wir den Ort (Tankstelle) und biegen nach etwa 200 Metern rechts ab. An der nächsten Kehre geht es im spitzen Winkel wieder nach rechts und weiter zur Sommerhalde.

Ab hier geht es stetig im Wald ostwärts, wieder zurück Richtung Glatt. An der Winterhalde passieren wir mit einer Spitzkehre den Verbindungsweg nach Dürrenmettsetten. Es geht nach Glatt hinein, wo wir über den Himmelberg und die Oberamtsstraße zurück zum Ausgangspunkt gelangen.



SEHENSWERTES

- Kultur- und Museumszentrum Wasserschloss Glatt
- Duttenhofer'sches Apfelgut
- Atelierhaus Paul Kälberer

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Glatt

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 12,6 km
Höhenmeter 367 m

Start / Ziel Glatt, Wasserschloss /
 Alternativ: Hopfau

Beschilderung

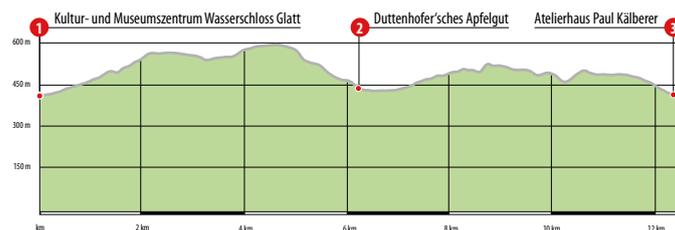


Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL

(Start: Wasserschloss)





Burgruine Albeck, © Stadt Sulz a. N.

Die Wandertour führt auf vielen kleinen Pfaden durch urige Wälder und Wacholderheiden hinauf zur erhabenen Burgruine Albeck. Über freie Hochflächen bieten sich herrliche Blicke auf das Neckartal und die Schwäbische Alb. Liegebänke unter 150 Jahre alten Mammutbäumen laden zur Rast ein.

Vom Wanderparkplatz am Albeck-Gymnasium geht es zunächst hinein in die Sulzer Innenstadt. Danach bewältigen wir den ersten Anstieg in Richtung des Stadtteils Kastell. Beim sehenswerten Museum „Römerkeller“ können wir Atem schöpfen.

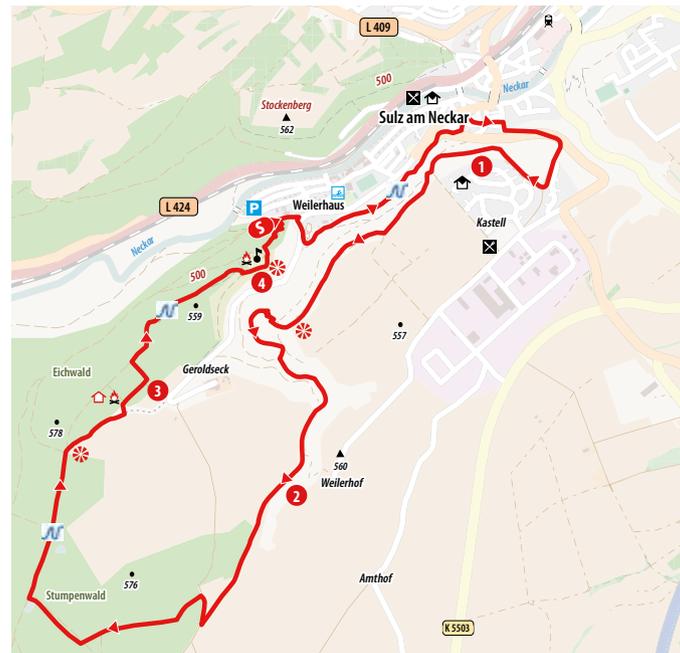
Es geht weiter auf schmalen Pfaden nordwärts Richtung Weilertal, immer wieder mit wunderbaren Ausblicken auf die Schwäbische Alb. Im Stumpenwald erreichen wir den Umkehrpunkt der Tour. Ab hier geht es südwärts; nun auch mit Ausblicken in das malerische Tal des oberen Neckars.

Wir erreichen die beeindruckenden Mammutbäume. Die darunter aufgestellten „Waldsofas“ laden zum Verweilen ein.

Bei der nahegelegenen Burgruine Albeck lohnt sich ein längerer Aufenthalt, um die

imposante Burgruine zu entdecken. Informationstafeln geben einen Überblick zur Geschichte der Burg.

Durch das Naturschutzgebiet Albeck, vorbei an Wacholdersträuchern, gehen wir bergab und erreichen wieder den Ausgangspunkt der Tour.



SEHENSWERTES

- Museum „Römerkeller“
- Weilertal
- Mammutbäume
- Burgruine Albeck

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Sulz a. N.

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 12 km
Höhenmeter 260 m

Start / Ziel Sulz a. N., Wanderparkplatz beim Albeck-Gymnasium

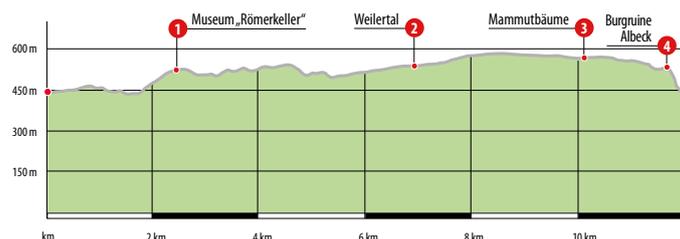
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL



Bad Dürrheimer

Besser trinken, besser leben.®

Mehr
Reinheit
passt in
keine
Flasche.



bio
mineralwasser

Jobs bei Bad Dürrheimer:
Schauen Sie mal rein.
www.bad-duerrheimer.de/jobs

- › Garantierte Natürlichkeit aus geschützten Quellen
- › Besondere, nachgewiesene Reinheit des Wassers
- › Strengere Grenzwerte als gesetzlich vorgegeben
- › Engagement in Natur- und Wasserschutz

www.bad-duerrheimer.de/bio

#respectfornature

Natur erleben.
Mit **Respekt.**



Respektvoll • Bewusst • Gemeinsam

Im Schwarzwald unterwegs

www.respekt-schwarzwald.info

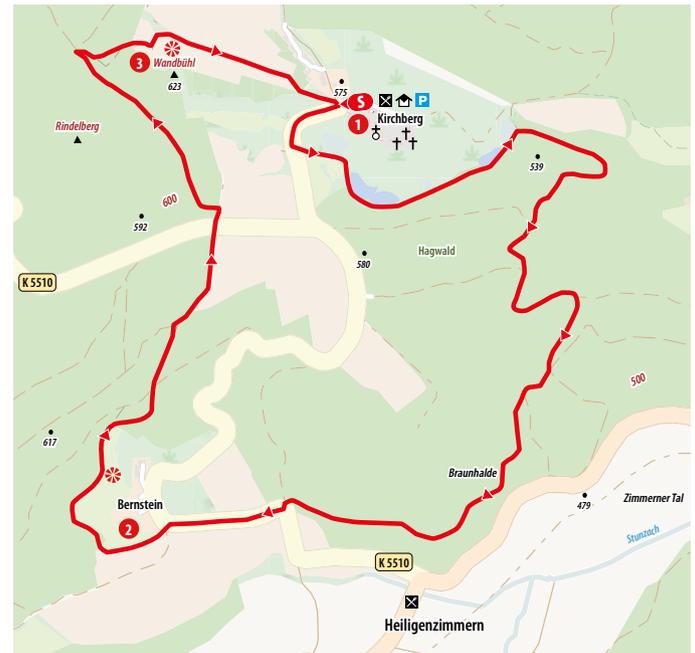


Die ParadiesTour „Kloster Kirchberg“ führt rund um das ehemalige Dominikanerinnenkloster und bietet wunderbare Ausblicke auf die Schwäbische Alb.

Unsere Rundwanderung beginnt vor dem Eingangstor zum Kloster Kirchberg. Wir gehen etwa 500 Meter auf der Straße abwärts und biegen dann auf den Schotterweg links ab. In einem Bogen unterhalb der Klosteranlage gehen wir an den sechs Kloster-teichen entlang. An der Gabelung am letzten Kloster-teich halten wir uns rechts. Im Wald geht es nun mit kleinen Serpentinaugen bei leichtem Gefälle abwärts durch den Hagwald Richtung Braunhalde. Wir erreichen das Zimmerer Tal und gehen weiter in westlicher Richtung zum Bernstein. Nach einem kurzen Stück auf geteertem Weg erreichen wir das ehemalige Kloster Bernstein, heute ein landwirtschaftliches Gut.

Wir umrunden den Bernstein und gehen dann nach rechts weiter, nun bereits auf dem Rückweg zum Kloster Kirchberg. Es geht, teils auf Schotter, teils auf Wegen und Pfaden, stetig bergauf. Wir queren die Straße, gehen danach weiter geradeaus und

kommen zum Rindelberg. Hier halten wir uns scharf rechts und gelangen zum Wandbühl. Dieser Aussichtspunkt, gleichzeitig der höchste Punkt der Tour, bietet einen grandiosen Blick auf die Anlage des Klosters Kirchberg sowie die Schwäbische Alb. Wir absolvieren das letzte kurze Wegstück, welches uns leicht bergab wieder zurück zum Kirchberg führt. Hier lohnt es sich, Zeit für einen Besuch einzuplanen – nicht nur zur Rast in der Klosterschenke. Das ehemalige Dominikanerinnenkloster Kirchberg wird als Tagungs- und Einkehrhaus genutzt; auch Individualgäste sind herzlich willkommen.



SEHENSWERTES

- Kloster Kirchberg
- Hofgut Bernstein
- Aussichtspunkt Wandbühl

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Klosterschenke Kirchberg
- Gasthäuser in Heiligenzimmern

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 7,9 km
Höhenmeter 194 m

Start / Ziel Kirchberg, Kloster

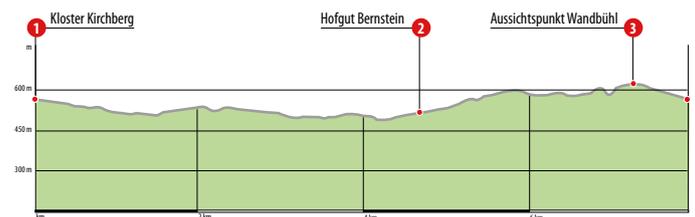
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Schillerhöhe, © Stadt Oberndorf a. N.

Neben der Burgruine Bogeneck und der Denkenbachschlucht begeistert die Rundtour vor allem mit herrlichen Aussichten. Der Blick von der „Schillerhöhe“ und dem „Boller Felsen“ geht auf das Neckartal und die Stadt Oberndorf; zudem bieten sich viele Ausblicke auf die Schwäbische Alb.

Vom Wanderparkplatz „Eichendorffstraße“ in Oberndorf am Neckar (507 m) führt der Weg bergaufwärts zum Neckartrauf, von welchem wir eine wundervolle Sicht auf das Neckartal und die Stadt Oberndorf haben. Kurz vor dem Aussichtspunkt „Boller Felsen“ (624 m) kommen wir in das Naturschutzgebiet „Brandhalde“ mit einem größeren Felsmassiv, das vom Alpenverein auch als Kletterfelsen in den Zeiten außerhalb des Brutzeitraumes genutzt wird. Vom Boller Felsen geht es dann weiter zur Burgruine Bogeneck (601 m) oberhalb des Stadtteiles Aistaig.

Nach einem kurzen Abstieg folgen wir der romantischen Denkenbachschlucht bergaufwärts bis zur „Keltischen Viereckschanze“. Auf der Höhe angekommen, kann der Wanderer immer wieder das Panorama der Schwäbischen Alb bewundern.

Vorbei an der „Boller Grillhütte“ kommen wir zum Aussichtspunkt „Schillerhöhe“. Nach einem kleinen Abstieg zum „Wanderparkplatz Eichendorffstraße“ belohnt der herrliche Blick ins Neckartal und auf die Stadt Oberndorf den Wanderer für die Mühen.

Für Wanderer, die mit der Bahn anreisen, ist der Zugangsweg zum Wanderparkplatz Eichendorffstraße (ca. 2 km) in beide Richtungen mit dem „Gelben Kreisring“ ausgeschildert.



SEHENSWERTES

- Panoramablicke über das Neckartal und auf die Schwäbische Alb
- Denkenbach-Schlucht
- Burgruine Bogeneck

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Oberndorf a. N.
- Gasthäuser in Boll

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 8,8 km
Höhenmeter 278 m

Start / Ziel Oberndorf a. N., Wanderparkplatz „Eichendorffstraße“

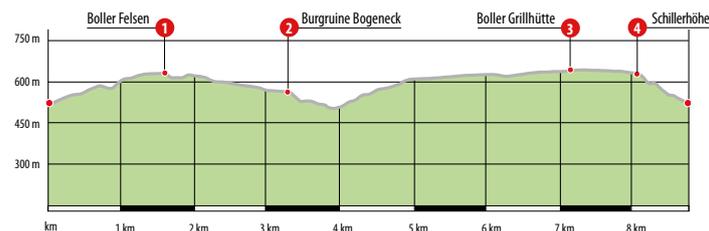
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





DAS HEIMAT-MAGAZIN



6 AUSGABEN AB 30 EURO!



Schwäbischer
Albverein

Wandern Sie gerne?

Dann kommen Sie zu uns!

Erleben Sie mit uns die schönsten Touren
zwischen Taubertal und Bodensee.

Wir freuen uns auf Sie!



Schwäbischer Albverein
Hospitalstraße 21 b
70174 Stuttgart

07 11 / 2 25 85-0
wandern.albverein.net

 waldrausch-magazin.de/abo  0800 780 780 5



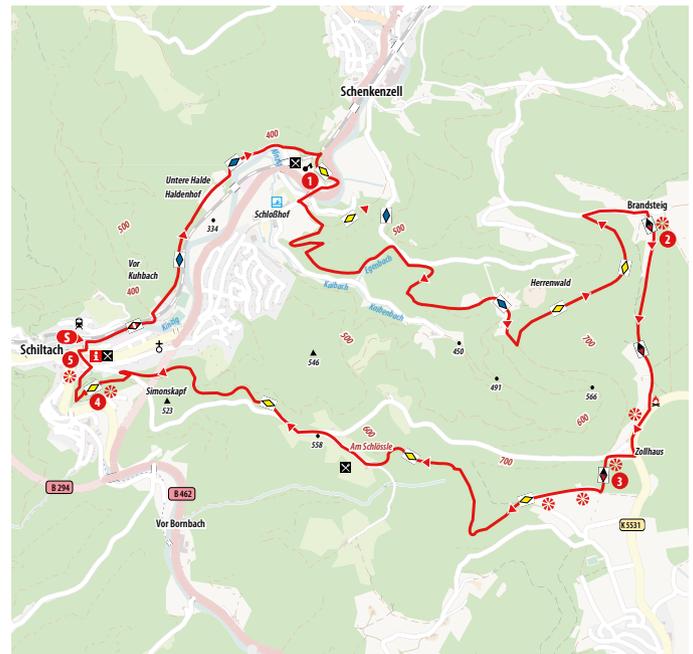
Schiltach, © Landratsamt Rottweil / Rainer Langenbacher

Diese Tour bietet sportlichen Wanderern alles, was das Herz begehrt – anspruchsvolle Anstiege, herrliche Aussichten und historische Stätten inklusive. Waldpassagen über schmale Pfade öffnen sich plötzlich und geben den Blick frei auf das ehemalige Grenzgebiet zwischen Baden und Württemberg.

Die Naturpark-AugenBlick-Runde beginnt in Schiltach an der Häberlesbrücke (Bahnhalt Schiltach Mitte) und folgt zunächst der Kinzig bis zur Burgruine Schenkenburg mit tollem Blick auf die Kinzigschleife. Wir gehen auf einem Abschnitt des Flößerpfad mit Informationen zur Geschichte der Flößerei. Nach dem Freibad Schiltach-Schenkenzell geht es stetig bergauf bis zu den sehenswerten römischen Ausgrabungen am Brandsteig, einer ehem. Straßenstation der Römer. Bereits 74 n. Chr. wurde hinter Schiltach über den Kaibach eine Straßenverbindung nach Rottweil ausgebaut, die am Brandsteig vorbeiführte.

Der Schwenkenhof lädt zur Rast, bevor es meist auf Pfaden wieder Richtung Schiltach geht. Vom AugenBlick bei der Burgruine am Schlossberg hat man eine wunderbare Aussicht auf Schiltach und das Kinzigtal. Über die historische Altstadt mit diversen Einkehrmöglichkeiten geht es bergab zurück zum Ausgangspunkt.

Auf der Höhe folgen wir ein Stück dem Ostweg, mit Panoramaaussichten sowohl ins Kinzigtal als auch Richtung Aichhalden und Schramberg. Am Aussichtspunkt Zollhaus lädt eine Walderholungsanlage zur Rast ein. Bei der Breitreute verlassen wir den Ostweg und es geht talwärts.



SEHENSWERTES

- Burgruine Schenkenburg
- Brandsteig
- Zollhaus
- Naturpark „AugenBlick“
- Altstadt Schiltach

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 16,2 km
Höhenmeter 420 m

Start / Ziel Schiltach, Ortsmitte, Häberlesbrücke bei P1 Lehwiese / Bahnhof Schiltach Mitte

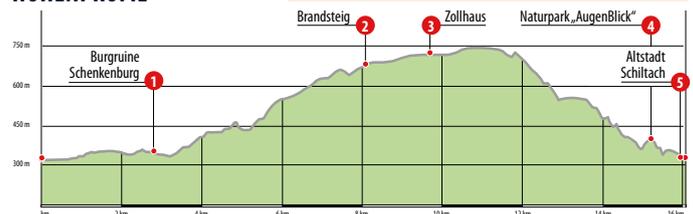
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Blick vom Alterweg in Aichhalden, © Gemeinde Aichhalden / Rainer Langenbacher

Die anspruchsvolle Rundtour führt ab Aichhalden ins ehemalige „Grenzgebiet“ zwischen Baden und Württemberg. Immer wieder bieten sich fantastische Ausblicke auf den mittleren Schwarzwald – diese wollen durch rund 500 Höhenmeter erarbeitet werden.

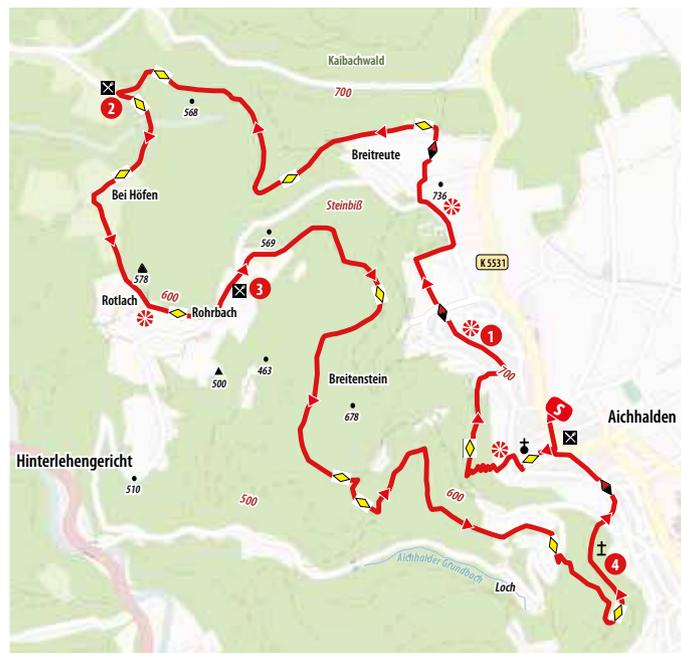
Wir beginnen unsere Tour am Rathaus Aichhalden. Vorbei an der Kirche geht es über die Rathausstraße zunächst hinaus aus dem Ort und auf einem schmalen, reizvollen Weg abwärts.

Wieder aufwärtsgehend, erreichen wir nochmals Aichhalden und stoßen auf den Ostweg. Wir bleiben nun auf der Höhe und haben gleich mehrfach wunderbare Ausichten auf den mittleren Schwarzwald, so vom Alterweg aus und beim Zollernblick.

Bei der Breitreute verlassen wir den Ostweg und gehen links hinunter Richtung Schwenkenhof (Einkehrmöglichkeit). Alte Grenzsteine erzählen hier von der wechselhaften Geschichte dieses Landstriches an der Nahtstelle von Baden und Württemberg. Wir steigen nicht weiter ab Richtung Schiltach, sondern halten uns links Richtung Höfen und Rotlach. Wieder bieten sich fantastische Ausichten.

Vor der zweiten Wegehälfte zurück nach Aichhalden besteht im Rohrbachstüble nochmals eine Einkehrmöglichkeit. Es geht zunächst aufwärts, unterhalb von Breitenstein erreichen wir dann mit 542 Metern den tiefsten Punkt der Tour. Zum Schluss steht noch der Anstieg zurück in den Ort an, wo wir wieder zum Ausgangspunkt beim Rathaus gelangen. Vorher lohnt sich ein Stopp an der Mariengrotte – Zeit, um Innezuhalten und Atem zu schöpfen.

Tipp: Besonders sehenswert ist die Ausmalung der Pfarrkirche St. Michael in Aichhalden, die 1906 vom „Maler-Mönch“ Pater Willibrord Verkade geschaffen wurde.



SEHENSWERTES

- Pfarrkirche St. Michael
- Aichhalden
- Mariengrotte
- Aussichtspunkte

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Aichhalden
- Gasthäuser an der Strecke (Schwenkenhof, Rohrbachstüble)

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 12,8 km
Höhenmeter 494 m

Start / Ziel Aichhalden, Ortsmitte, Rathaus (ReiBerweg 3)

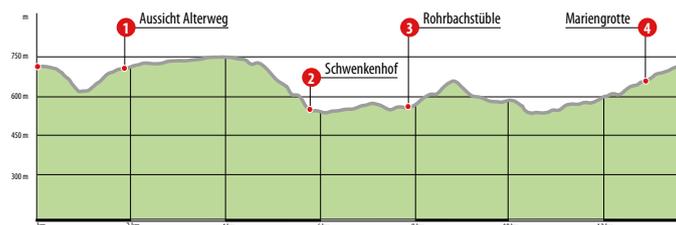
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Mooswaldmühle, © Fotograf: Martin Veith

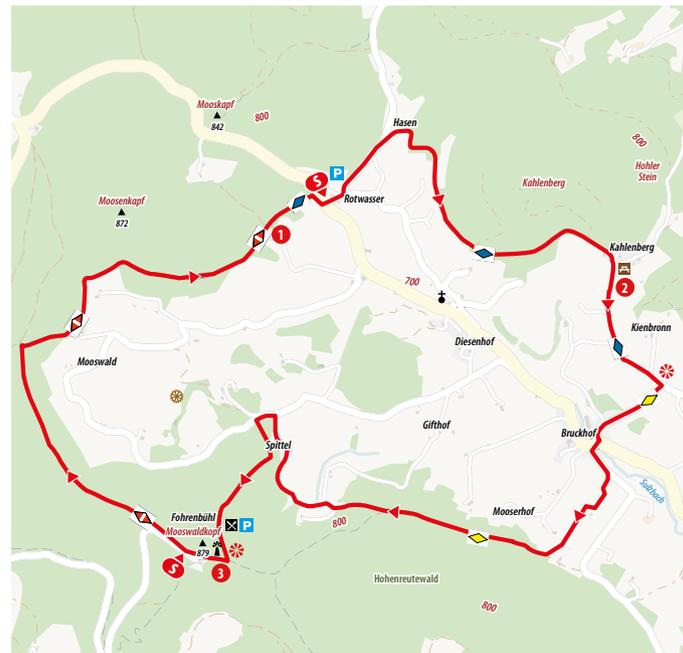
Das Sulzbachtal gilt als eines der schönsten Hochtäler des Schwarzwaldes. Viele reizvolle Aus- und Weitblicke sind auf dieser Wandertour zu entdecken. Historische Gebäude wie die „Mooswaldmühle“ oder das „Kaphäusle“ vervollkommen die Bilderbuch-Schwarzwaldlandschaft.

Wir beginnen die aussichtsreiche Rundwanderung am höchsten Punkt, dem Mooswaldkopf (879 m), am Wanderparkplatz beim „Gedächtnishaus“, welches auf der Passhöhe Fohrenbühl liegt. Der 23 m hohe Turm bietet einen herrlichen Rundblick zu den Alpen, den Vogesen, der Schwäbischen Alb und dem Schwarzwald.

Zunächst geht es auf der Fahrstraße ca. 200 m abwärts auf dem Mittelweg (rote Raute), um dann rechts auf dem Waldweg zum Kohlplatz zu gelangen. Über den Standort „Mooswald“ (nahe der 1. Getränkestation), gelangen wir zum malerischen „Kaphäusle“, einst Leibgedinghaus. Über den Steg über das Hochmoor erreichen wir den Wanderparkplatz Rotwasser (alternativer Startpunkt). Wir folgen der blauen Raute auf dem Kinzig-Neckar-Weg, vorbei am ehem. Gasthaus Hasen, von wo aus wir das Rotwasser überqueren und erreichen den Kienbronn.

Hier laden zwei gepflegte Sitzgruppe zur gemütlichen Rast ein. Über den Bruckdobel, der gelben Raute folgend, erreichen wir im Tal den Sulzbach, den wir überqueren und gleich links abbiegen.

Der Weg führt vorbei am denkmalgeschützten alten Bruckhof bis zum Bruckhof Nr. 7, wo die 2. Erfrischungsstation eingerichtet ist. Vom Hofinnern wandern wir auf einem schmalen, grasbewachsenen Pfad hinauf zum Standort „Mooserhof“. Auf gutem Waldweg wandern wir vorbei am Standort „Welschdorf“ bis zum Anstieg „Spittel“, wo die 3. Getränkestation auf uns wartet. Der weitere Weg verläuft stark nach links und hinauf zum „Mooswaldkopf“, wo wir wieder unseren Ausgangspunkt erreichen.



SEHENSWERTES

- Kaphäusle
- Sulzbachtal
- Rastplatz am Kienbronner Weiher
- Fohrenbühl

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser auf dem Fohrenbühl
- Gasthäuser in Lauterbach

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 10,6 km
Höhenmeter 196 m

Start / Ziel Fohrenbühl, „Gedächtnishaus“ /
 Alternativ: Sulzbach,
 Wanderparkplatz „Rotwasser“

Beschilderung

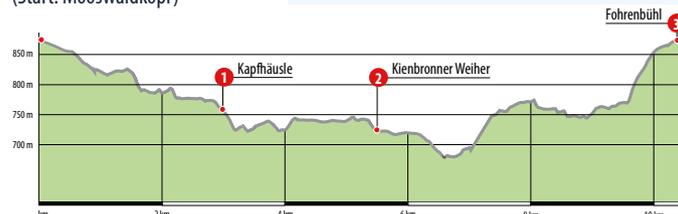


Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL

(Start: Mooswaldkopf)





Blick auf Schramberg, © Schramberg Tourismus

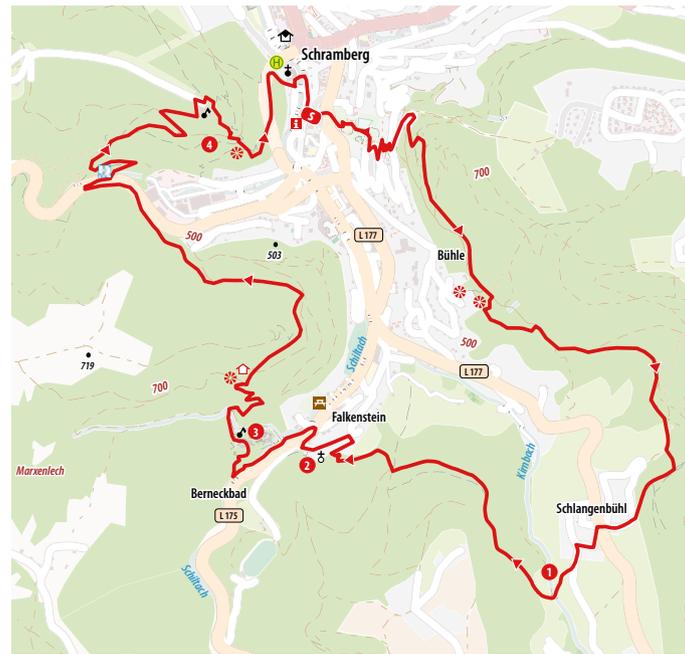
Der aussichtsreiche und anspruchsvolle Premiumwanderweg „Schramberger Burgener Pfad“ führt rund um die Schramberger Talstadt und vorbei an den Burgruinen Falkenstein und Hohenschramberg.

Der Schramberger Burgener Pfad startet am Rathausplatz und führt durch den Park der Zeiten, den ehemaligen Villenpark des Uhrenfabrikanten Erhard Junghans. Schon bei der Villa Junghans schleicht sich beim Blick zurück über die Innenstadt die Burgruine Hohenschramberg in das Blickfeld der Wanderer.

Weiter hinauf geht es weiter Richtung Charlottenhöhe und Dreiburgenblick. Beim Schlangenbühl angekommen, ist die Aussicht über die Stadt und zu der Burg Hohenschramberg beeindruckend. Der Weg führt weiter Richtung Tischnecker Berg, wo der Burgener Pfad den Ostweg kreuzt. Weiter geht es in Richtung Falkensteiner Kapelle, die eine der schönsten spätgotischen Beweinungsgruppen Süddeutschlands enthält. An der Landesstraße angekommen ist die erste Hälfte der Wanderung geschafft. Der nur wenige Meter entfernte Berneckstrand ist der perfekte Ort, um die müden Füße im kühlen Nass zu

erfrischen. Die Entspannungsoase mit Steinterrassen, Liegewiesen, Spielmöglichkeiten und Toiletten liegt direkt an der plätschernden Schiltach. Hier kann alternativ gestartet oder abgekürzt werden.

Nach der Rast führt der Weg vorbei an der Zimmerei KING bis hinauf zur Burgruine Falkenstein. Weiter geht es bergab über einen kleinen Bach bis hin zu den Lauterbach Wasserfällen und schattig im Wald gelegen wieder hinauf Richtung Hohenschramberg – vorbei am Felsenmeer. Von der mächtigen Burgruine geht der Blick über bewaldete Schwarzwaldberge hinüber zum hochgelegenen Stadtteil Sulgen und hinein in die Tallandschaft rund um Schramberg. Wer sich für die Geschichte der Hohenschramberg interessiert kann sich vor Ort eine Audio-guide-Tour aufs Handy laden. Anschließend geht es vorbei an einem Aussichtshäuschen recht steil talwärts und an der St. Maria Kirche vorbei.



SEHENSWERTES

- Park der Zeiten mit Villa Junghans
- Falkensteiner Kapelle
- Burgruine Falkenstein
- Burgruine Hohenschramberg
- St. Maria Kirche

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Schramberg
- Getränkestation beim Schlangenbühl

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit schwer ●
Länge 12 km
Höhenmeter 691 m

Start / Ziel Schramberg, Rathaus

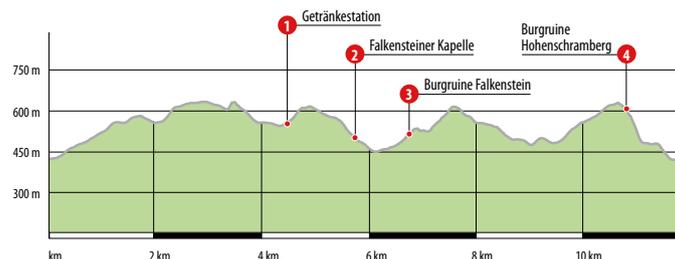
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Tennenbronn im Herbst, © Schramberg Tourismus.

Der Auerhahnweg in Schramberg-Tennenbronn ist ein Schwarzwälder Genießerpfad und führt durch herrliche Wälder und über idyllische Wiesenpfade mit beeindruckenden Fernblicken und schönen Rastplätzen. Hier gab es Anfang des 20. Jahrhunderts noch eine große Auerhuhn-Population.

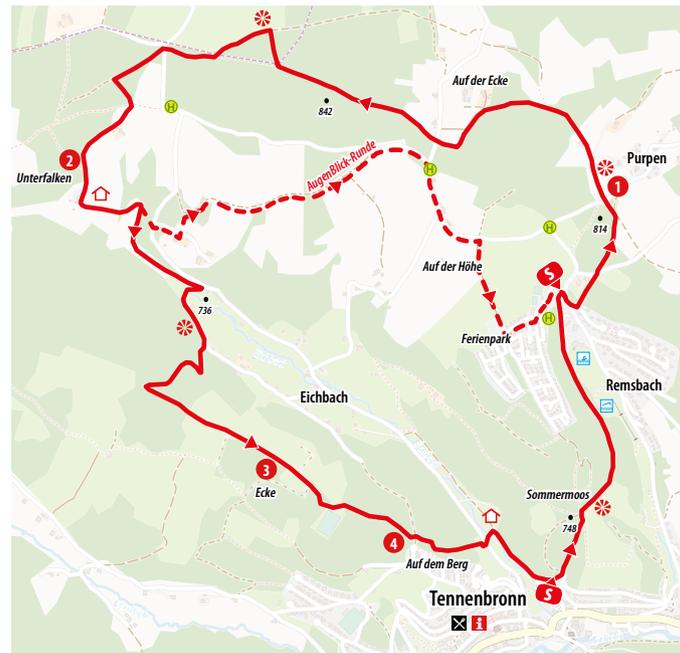
Start ist bei der Bushaltestelle unterhalb des Wanderparkplatz Remsbach (Infostern). Dort befindet sich auch die erste Infotafel zum Auerhuhn, dem größten Hühnervogel Europas. Der Weg geht dann über die Straße und gleich links auf einem schmalen Pfad leicht bergauf, hinein in einen kleinen Wald. Kurz darauf wird der Blick Richtung Sulgen und bis hin zur schwäbischen Alb frei. Wenig später, beim Aussichtspunkt Naturpark AugenBlick, lässt sich das herrliche Panorama besonders gut genießen.

Der Weg führt nun Richtung Norden über naturbelassene und teils einsame Wege zum Auerhahn-Balzplatz. Hier ist auf Knopfdruck sogar der Balzgesang des Auerhahns zu hören. Kurz vor dem Unterfalkenhof gibt es eine Picknickhütte und eine Getränkestation. Beim Abzweig Klausenhof besteht die Möglichkeit links auf die AugenBlick-Runde abzuzweigen.

Diese führt ohne nennenswerte Steigungen über die Remsbachhöhe zurück zum Start.

Wer auf dem Auerhahnweg bleibt, geht weiter geradeaus talwärts und dann nach einem kurzen Stück asphaltierten Weges in leichtem auf und ab bis zum Auerhuhnnest beim Waldsportplatz. Es folgt ein steilerer Abstieg zum Auerhahn-Schlafplatz mit Fernrohr und Himmelsliege und weiter bis ins Eichbachtal mit seinen zahlreichen Heidelbeersträuchern.

Anschließend über das Eichbachbrücke zu einer kleinen Wendeplatte (Alternativer Startpunkt). Wer eine Stärkung braucht, ist von hier aus auch in wenigen Minuten in der Ortsmitte. Der folgende steile Aufstieg bietet immer wieder schöne Ausblicke. Die Wassertretanlage bietet Erfrischung, die Sitzgruppe lädt zum Verweilen ein. Der Auerhahnweg führt hinter dem Freibad vorbei bergauf zum Remsbachhof, in dem einst der Kaiser übernachtet hat, wenn er hier auf Auerhahnjagd ging.



SEHENSWERTES

- Infotafeln und Installationen zum Thema „Auerhuhn“
- Getränkestation am Unterfalkenhof
- Naturpark „AugenBlick“

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser beim Start/Ziel und nach ca. zwei Dritteln der Strecke

INFOS ZUR TOUR

<u>Schwierigkeit</u>	mittel ●
<u>Länge</u>	10,5 km / 7,6 km (AugenBlick-Runde)
<u>Höhenmeter</u>	282 m

Start / Ziel Tennenbronn, Wanderparkplatz Remsbach /
Alternativ: Tennenbronn, Talstraße

Beschilderung

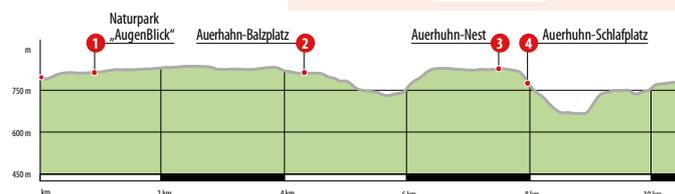


Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL

(Start: Parkplatz Remsbach)





Rastmöglichkeit am Wanderweg. © Gemeinde Hardt

Auf der Rundtour „Katzenpfad“ bieten sich immer wieder fantastische Panoramablicke, die man sich durch rund 600 Höhenmeter erarbeitet. Malerische Bauernhöfe und mehrere Burgruinen ergänzen das Landschaftsbild und machen die anspruchsvolle Tour zum Erlebnis.

Startpunkt der ParadiesTour ist der Parkplatz beim Gasthaus „Grüner Baum“ in Hardt. Es geht hinauf zum Mittlerbauernhof; dann beim Obertischneckweg halblinks Richtung Kalkhof. Über das Schleifloch führt der Weg hinunter ins Bernecktal, hier überqueren wir die Straße und es geht steil aufwärts zur Burgruine Ramstein. Die Aussicht auf den Tischneck und das Bernecktal lohnt den Aufstieg!

Weiter geht es zur Kapelle, von dort links weiter zum Bühl mit Ausblick auf Tennenbronn (Abstecher nach Tennenbronn möglich) und halbrechts zur Ramsteiner Höhe. Mit der Ramsteiner Höhe erklimmen wir nun den höchsten Punkt der Tour; hier reicht die Aussicht über Aichhalden und Schramberg-Sulgen bis in den Nordschwarzwald. Es geht über Wiesen und durch den Wald weiter bis zur Straße Richtung Ramstein; dort links zum

Harzerhof. Hier beginnt ein steiler Abstieg bis zur Straße im Bernecktal. Die Straße wird überquert, danach führt der Fußweg links zur ehemaligen Burg Berneck.

Der Weg führt rechts weiter zum Tischneck, wo sich wieder eine herrliche Aussicht bietet, bei gutem Wetter bis zur Hornsgrinde im Nordschwarzwald. Beim Haus Mey geht es rechts Richtung Benediktenhöhe; der letzte steile Anstieg will bewältigt werden. Durch den Wald erreichen wir wieder den Mittlerbauernhof und es geht zurück zum Ausgangspunkt.



SEHENSWERTES

- Burgruine Ramstein
- Burgruine Berneck
- Hardter Urhöfe
- Heimathaus Tennenbronn

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Hardt
- Gasthäuser in Tennenbronn

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit schwer ●
Länge 11,7 km
Höhenmeter 581 m

Start / Ziel Hardt, Parkplatz beim Gasthaus „Grüner Baum“

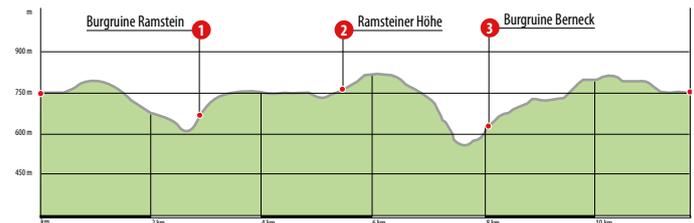
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Burgruine Herrenzimmern, © Gemeinde Böisingen

Die ParadiesTour führt uns mit überschaubaren Anstiegen durch Felder und Wald in die Landschaft der oberen Gäue und bietet immer wieder schöne Ausblicke auf die Schwäbische Alb und den mittleren Schwarzwald. Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten runden das Wandererlebnis ab.

Unsere Wanderung beginnt beim Rathaus Herrenzimmern. Wir gehen nach rechts entlang der Hauptstraße, dann geradeaus weiter in die Kirchstraße, die in den Schloßweg übergeht. Am Ortsrand unterhalb des Friedhofes geht es links in den Wald und hinunter zur Burgruine Herrenzimmern. Auf dem Forstweg gehen wir von der Burgruine halblinks nach oben, überqueren die Kreisstraße und gehen nach rechts, vorbei am Tennisplatz. Wir biegen links zum Fußballplatz ab, nehmen dort den rechten Abzweig und erreichen den Ortsrand von Villingendorf. Hier biegen Wanderer, die in Villingendorf starten, auf die Rundtour ein.

Wir gehen ein kurzes Stück auf der Stadionstraße und biegen in den oberen von zwei Wegen nach rechts in den Bergwald ab. Dann geht es links und an der nächsten Einmündung am Waldrand wieder nach

rechts ab. An der Hütte biegen wir links ab. An der nächsten Möglichkeit geht es rechts und weiter geradeaus durch den Wald. Wir biegen links und gleich wieder rechts ab und sind am Rand des Hochwalds angekommen. Unser Weg führt uns nach rechts, im Bogen am Waldrand entlang. Wir biegen links ab und erreichen beim Kaltenberg den höchsten Punkt der Tour. Es geht geradeaus weiter und zum Herrenbühlhof mit schöner Aussicht zur Schwäbischen Alb. Wir gehen bei der Marienkapelle im spitzen Winkel nach rechts, gleich am Waldrand wieder links und weiter Richtung Herrenzimmern. Wir überqueren die Kreisstraße, gehen nach rechts und dann wieder links. Wir gehen rechts und gelangen über die Talstraße wieder zum Ausgangspunkt.



SEHENSWERTES

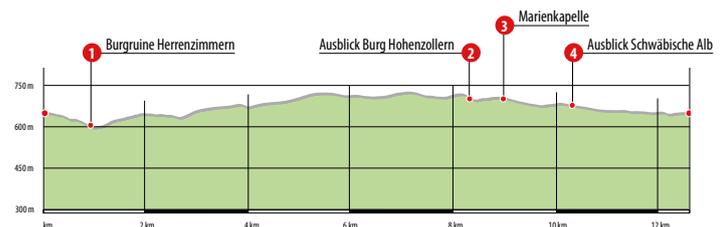
- Burgruine Herrenzimmern
- Schornsteinfegermuseum Villingendorf (geöffnet nach Absprache)
- Marienkapelle
- Bauernmuseum Pfarrscheuer Böisingen

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Herrenzimmern
- Gasthäuser in Villingendorf
- Gasthäuser in Hochwald

HÖHENPROFIL

(Start: Herrenzimmern, Rathaus)



INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 12,6 km
Höhenmeter 190 m

Start / Ziel Herrenzimmern, Rathaus /
 Alternativ: Villingendorf, Rathaus

Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download





Jungbauernhof, © Tourist-Info Königsfeld

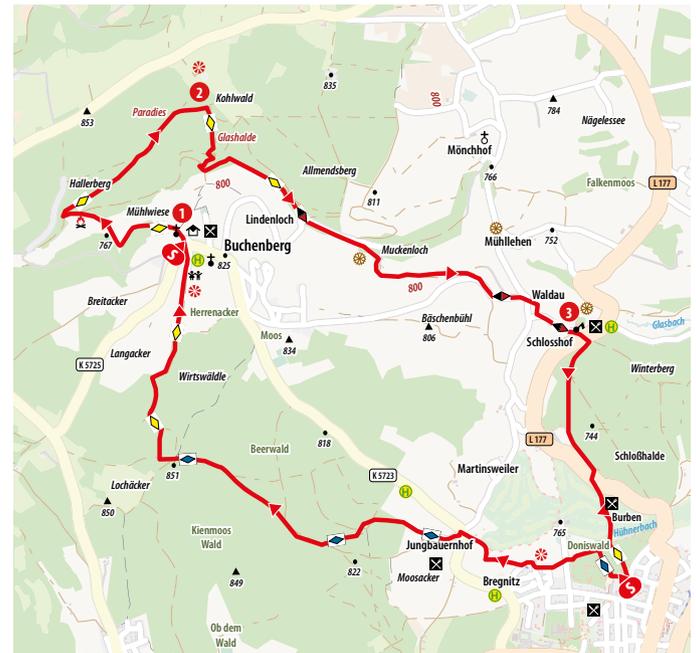
Vom Plätschern des Baches, moosigen Pfaden und grünen Wiesen werden Wanderer auf der ParadiesTour Oberes Glasbachtal empfangen. Der Weg führt vorbei an historischen Mühlen und Höfen, die von einer langen Geschichte erzählen.

Startpunkt der Rundwanderung ist der Rathausplatz an der großen Wandertafel, dem sogenannten „Eichhörchen-Wegweiser“. Wir wandern durch den Eichhörchenwald, dann vorbei am Tonishof Richtung Obermartinsweiler. Hier überqueren wir die Straße nach Buchenberg. Durch den Wald, über naturnahe, teils geschotterte Pfade, geht's nun zum Dorf Buchenberg. Das kleine beschauliche Dörfchen lädt zum Verweilen ein. Ein stilvolles Café-Restaurant, ein Dorfmuseum sowie einige historische Anwesen lassen keine Langeweile aufkommen.

Weiter geht's am kleinen St. Nikolaus-Kirchlein vorbei, hinab in das wildromantische Glasbachtal. Das plätschernde Bächlein, die moosigen Pfade und die grünen Wiesen; hier genießen wir ein kleines Stück vom Paradies. Auf der anderen Seite geht es steil bergauf in Richtung „Sieh dich für“, wo wir mit einer

herrlichen Aussicht verwöhnt werden.

Wir steigen wieder bergab, lauschen der Stille des Waldes und folgen der Ausschilderung Richtung Muckenloch und Ruine Waldau. Die Waldau Schänke am Fuße der Ruine ist genau das Richtige für eine Verschnaufpause. Erfrischt und gestärkt geht es dann das letzte Stück entlang des Alten Kirchwegs, am Golfplatz vorbei, Richtung Königsfeld.



SEHENSWERTES

- Doniswald
- 1.000-jähriges St. Nikolaus-Kirchlein Buchenberg
- Dorfmuseum Buchenberg
- Ruine Waldau
- Albert-Schweitzer-Haus

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Schappelstube
- Restaurant-Café Rapp
- Waldau Schänke
- Gasthäuser in Königsfeld

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 13,7 km
Höhenmeter 269 m

Start / Ziel Königsfeld, Rathausplatz /
 Altern.: Buchenberg, Rathausplatz

Beschilderung

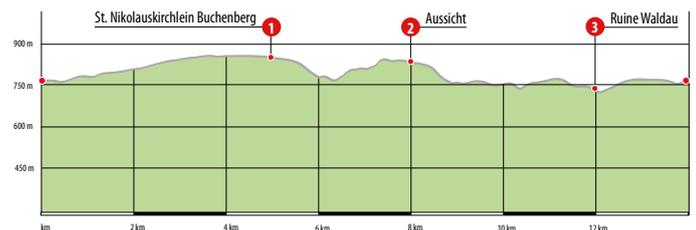


Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL

(Start: Königsfeld)





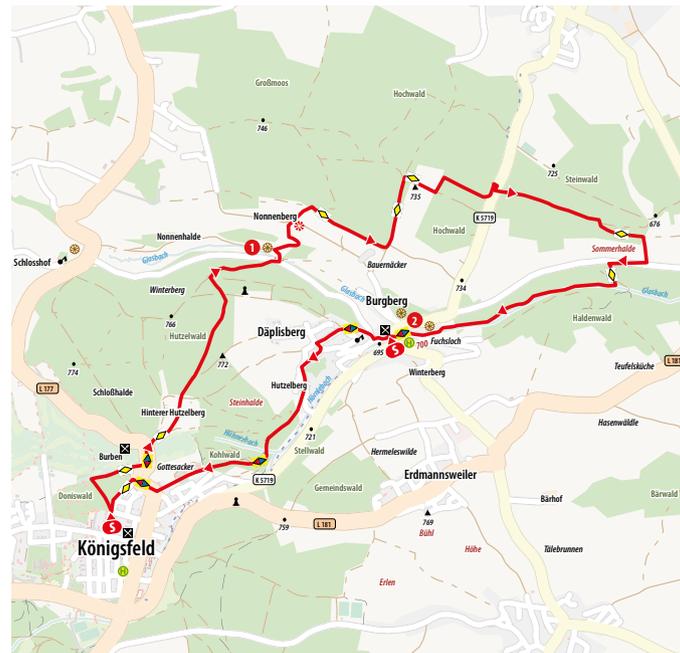
Die landschaftlich abwechslungsreiche Tour führt durch naturbelassene Wälder, über einsame, wild-romantische Pfade und aussichtsreiches offenes Gelände, vorbei an vielen historischen Schwarzwaldhöfen.

Hinter dem Eichhörnchenwald halten wir uns rechts, überqueren die Straße und folgen dem Waldweg Richtung Nonnenmühle. Dahinter geht es ein kurzes Stück steil bergauf, doch oben angelangt werden wir mit einer herrlichen Aussicht über Burgberg bis hin zur Schwäbischen Alb belohnt. Weiter geht's am Waldrand entlang über Schotter und naturnahe Pfade. Ein kurzes Stück wieder durch den moosbewachsenen Wald, dann überqueren wir am Unteren-Neuen-Welt-Weg die Straße Richtung Weiler.

Nach einem weiteren idyllischen Waldstück, geht es über eine Wiese und dann steil bergab zum Fuchsloch. Unten erwartet uns ein leise plätscherndes Bächlein, der Glasbach, an dem es sich wunderbar rasten und vespern lässt. Weiter geht's am Flusslauf entlang Richtung Burgberg. Hier erwarten uns historische Höfe und Mühlen, die auch besichtigt werden

dürfen. Am Neuhausbauernhof gibt es frisches Holzofenbrot, in der Sägmühle bei Familie Götz können wir uns mit verschiedenen Mehlen und Müslis eindecken.

Der Weg führt ein Stück durch das Dorf, vorbei am Alten Rathaus. Auf der rechten Seite folgen wir einem kleineren steilen Waldstück hinauf zu einer Wohnsiedlung. Wir folgen der Beschilderung durch die kleine Wohnsiedlung wieder bergab Richtung Königsfeld. Ein kleiner naturnaher Pfad führt uns durch den Kohlwald, vorbei am Königsfelder Friedhof, dem Gottesacker sowie dem ehemaligen Wohnhaus des Friedensnobelpreisträgers Albert Schweitzer zurück zum Ausgangspunkt.



SEHENSWERTES

- Untere Mühle
- Sägmühle
- Gottesacker
- Albert-Schweitzer-Haus
- Historischer Zinzendorfplatz

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthaus Kranz, Burgberg
- Gasthäuser in Königsfeld

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 11,7 km
Höhenmeter 200 m

Start / Ziel Königsfeld, Rathausplatz / Alternativ: Burgberg

Beschilderung

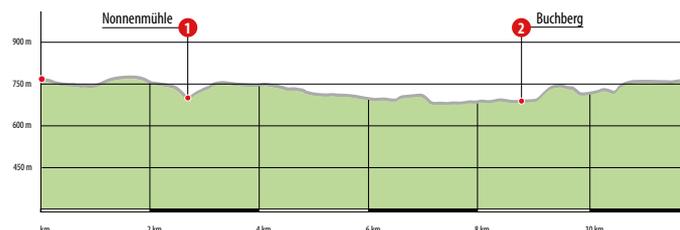


Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL

(Start: Königsfeld)



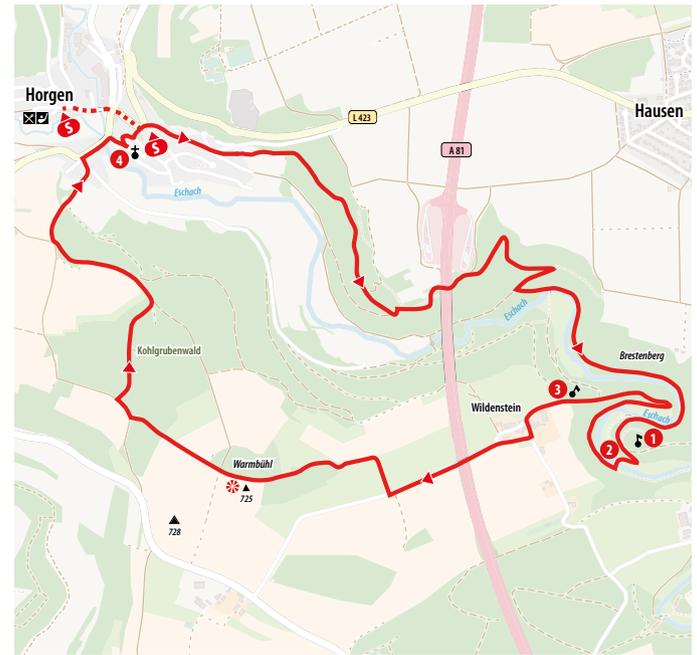


Die Eschach in Horgen, © Gemeinde Zimmern o. R.

Die abwechslungsreiche ParadiesTour rund um Horgen verläuft im Eschachtal, durch Wälder, weite Wiesen und sanfte Hügel und vorbei an den Burgruinen Oberrotenstein und Wildenstein.

Ausgangspunkt unserer Tour ist die Sport- und Festhalle Horgen. Vom Startpunkt geht es nach vorn zur Ortsdurchgangsstraße und dann rechts bergauf in die „Alte Hausener Straße“. Am Hang entlang führt unser Weg weiter in die Eschachtalstraße und über den Grubenweg auf den Wanderweg aus Horgen heraus mit schönem Ausblick auf das Eschachtal. Durch Wald geht es mit leichten Auf- und Abstiegen weiter, wir unterqueren die Autobahn A 81. Auf Forstwegen geht es nun hinunter zur Eschach. Wir folgen dem windungsreichen Verlauf des Flüsschens im Tal. Es geht vorbei an der Burgruine Oberrotenstein (geringe Reste vorhanden) und dann wieder hinauf zur Burgruine Wildenstein. Wir erreichen die freie Fläche auf der Höhe und passieren die Wildensteiner Höfe. Wir überqueren die Autobahn A 81 und gehen weiter durch Felder und Wiesen.

Am Warmbühl erreichen wir den höchsten Punkt unserer Tour mit 725 Metern und schönem Ausblick. Durch Wald geht es langsam wieder bergab und zurück nach Horgen, wo wir über die Wildensteiner Straße wieder zur Ortsdurchgangsstraße und an der Kirche vorbei zum Ausgangspunkt unserer Tour gelangen. Die neugotische Kirche St. Martin in Horgen, die imposant auf dem Kirhhügel thront, lohnt einen Besuch. Die Minigolfanlage, das Wildgehege und die Wasserretzanlage in Horgen bieten ebenfalls Abwechslung vor oder nach der Wanderung. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Für unterwegs sollten sich Wanderer mit einem Rucksackvesper versorgen.



SEHENSWERTES

- Burgruine Wildenstein
- Kirche St. Martin Horgen
- Minigolfanlage
- Wildgehege und Wasserretzanlage Horgen

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Horgen

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 10,7 km
Höhenmeter 243 m

Start / Ziel Horgen, Sport- und Festhalle

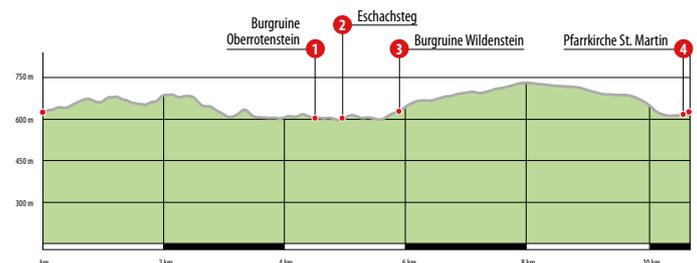
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Die Eschach bei Bühlingen, © Stadt Rottweil

Das Eschachtal nahe Rottweil weist auf engem Raum unglaublich vielfältige Landschaftsbilder auf. Die leichte Rundwanderung führt durch Wald und Wacholderheide und bietet Ausblicke auf die immer wieder markant hervortretenden Felswände der Eschach.

Die Rundwanderung beginnt in Rottweil-Bühlingen an der Ecke „Unterdorfstraße/Nagelschmiede“ (Fa. XBK-Kabel). Es geht rechts in die Straße „Nagelschmiede“ und am Straßenende im Wald weiter. Auf Forstwegen und schmalen Pfaden geht es im weiten Bogen hinunter zur Eschach. Wir gehen nicht über den Eschachsteg, bleiben auf unserer Seite und gehen in südlicher Richtung weiter.

Bei der Einmündung in den breiten Forstweg geht es rechts und durch den Buchwald. Wir verlassen den Forstweg, es geht rechts hinter Richtung Eckhof. Uns bietet sich eine herrliche Aussicht über die Wacholderhänge. Der Weg führt hinunter ins Tal und überquert die Eschach.

Am Eckhof bietet sich eine zünftige Einkehr oder ein Besuch des nahe gelegenen Damwildgeheges an.

Auf wunderschönen naturnahen Pfaden führt die Tour nun im Wacholderhang Richtung Norden. Die schmalen ausgesetzten Wege können bei nasser Witterung rutschig sein. Hier ist Trittsicherheit gefragt! Alternativ bietet sich der geteerte Fahrweg an. Nach dem Abstieg aus der Wacholderheide überquert der Wanderweg die Eckhofstraße und führt im Tal weiter. Wir gelangen nun zur anderen Seite des Eschachstegs, gehen aber wieder auf unserer Seite weiter. Der Weg führt im großen Bogen rechts und dann links durch das Lausenhärtle. Wir verlassen den Wald und gehen oberhalb der Eschach zurück nach Bühlingen. Über die Straße „Fischersteig“ geht es entlang der Eschach in die Unterdorfstraße und zurück zum Ausgangspunkt der Tour.



SEHENSWERTES

- Felswände der Eschach
- Wacholderheide und Damwildgehege beim Eckhof
- Stadt Rottweil

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Eckhof
- Bettlinsbad
- Gasthäuser in Rottweil

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 7,2 km
Höhenmeter 188 m

Start / Ziel Bühlingen, Ecke Unterdorfstraße, Nagelschmiede (Fa. XBK-Kabel) / Alternativ: Eckhof

Beschilderung

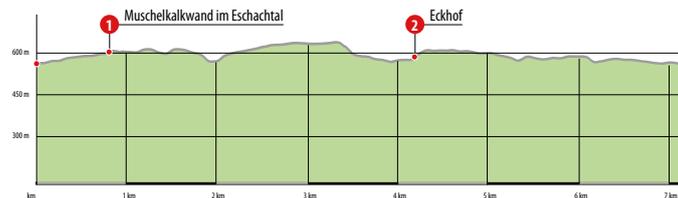


Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL

(Start: Bühlingen)







U(h)rwald, © Fotografin: Selina Haas

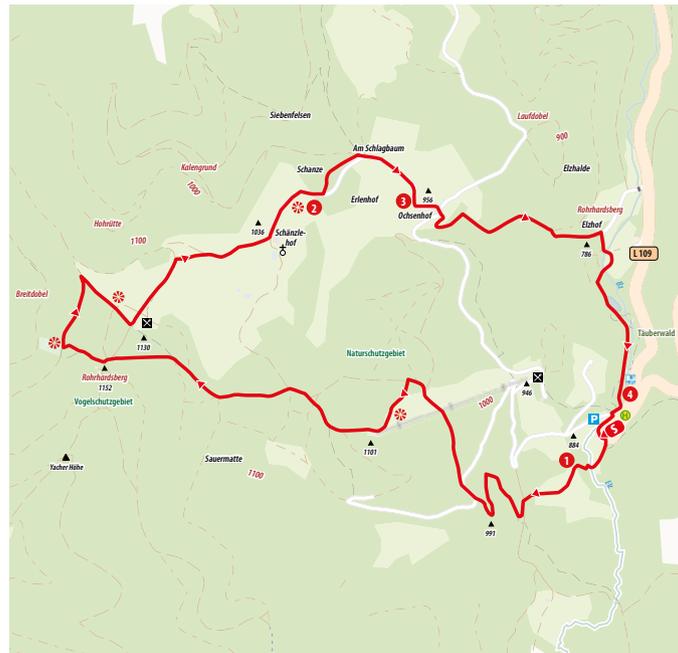
Kuckucksuhren in allen Formen und Farben sorgen für ein spezielles Erlebnis auf dem Premiumwanderweg durch das Naturschutzgebiet Rohrhardsberg, der, mit immer wieder tollen Ausblicken, über saftige Wiesen und Moore, an urigen Schwarzwaldhöfen vorbei führt.

Vom Parkplatz Mühlebühlbrücke aus geht es nach wenigen Metern die Elz aufwärts über eine Holzbrücke. Entlang der Auerhahnkugelbahn, die zum Naturerlebnisraum Rohrhardsberg gehört, führt der Weg zu einem Parkplatz. An dessen Ende geht es rechts in den Richard-Tüchle-Weg und dann auf schmalen Pfaden und durch urige Wälder hoch zum Gipfel des 1.163 m hohen Rohrhardsberges.

Es folgt eine ehemalige Schanzenanlage mit einem Aussichtspunkt, von dem aus man bei schönem Wetter über das Rheintal und die Vogesen schauen kann. Nach einem kurzen Wegstück mit weiteren beeindruckenden Ausblicken in Richtung Nordschwarzwald und Schwäbischer Alb, kommt die urige holzgeschnitzte Gaststätte Schwedenschanze.

Nun geht es über offene Flächen bergab vorbei am beeindruckenden Schänzlehof, dem höchstgelegenen Bauernhof im Mittleren Schwarzwald. Kurz nachdem wir in den Wald kommen, führt der Weg von der Straße auf einen kleinen Pfad, vorbei an einer weiteren Schanzenanlage. Über offenes Feld gelangen wir zum denkmalgeschützten Ochsenhof. Anschließend führt uns der Weg parallel zum Bach steil bergab zur ehemaligen Ortsmitte von Rohrhardsberg mit dem ehemaligen Schul- und Rathaus.

Über den Nasslagerplatz geht es zur Wald-erlebnisstation mit dem Kletterwildschwein. Dann führt ein schmaler Pfad entlang der Elzwasserfälle zum Ausgangspunkt an die Mühlebühlbrücke zurück.



SEHENSWERTES

- Naturerlebnisraum Rohrhardsberg
- Schwedenschanze
- Walderlebnisstation
- Elzwasserfälle

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthaus Schwedenschanze
- Lifthäusle Rohrhardsberg

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 8,6 km
Höhenmeter 381 m

Start / Ziel Schonach, Parkplatz Mühlebühlbrücke (L 109)

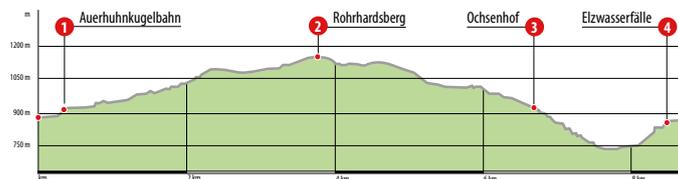
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Schonacher Wilhelmshöhe, © Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Diese aussichtsreiche Rundwanderung führt an vielen Sehenswürdigkeiten, wie der Langenwaldschanze, dem Kulturdenkmal Reinertonishof oder dem mystischen Blindensee vorbei.

Vom Startpunkt aus folgen wir der gelben Raute nach rechts in Richtung Salzgasse und weiter zum Grund. Dort biegen wir links in den Wiesenweg ein und sehen von dort schon das erste Highlight der Tour, die Langenwaldschanze.

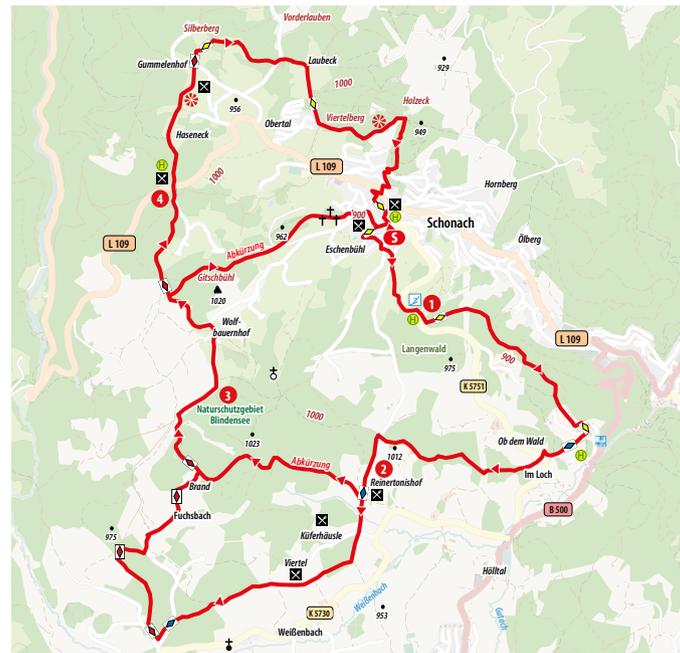
Der gelben Raute folgend wandern wir in Richtung Adelheid. Hier lohnt sich ein Abstecher zu „Deutschlands höchsten Wasserfällen“, den Triberger Wasserfällen. Von der Adelheid geht es der blauen Raute folgend auf naturbelassenen Pfaden weiter in Richtung Wolfdeibishof und Reinertonishof, einem weiteren Höhepunkt des Weges. Hier besteht eine Abkürzungsmöglichkeit über die Hohlenbacherhöhe zur Blindenhöhe.

Vom Reinertonishof aus wandern wir über den Weißenbacher Talblick zur Weißenbacherhöhe. Von hier gelangen wir, dem Westweg nach rechts folgend, zum einzigartigen

Naturschutzgebiet Blindensee, um das sich viele Sagen und Legenden ranken. Den See selbst erreicht man nur über einen Holzsteg.

Weiter dem Westweg folgend gelangen wir zum Gitschbühl. Hier besteht eine weitere Abkürzungsmöglichkeit nach Schonach.

Auf dem Westweg wandern wir noch bis zur Gummele. Von dort biegen wir dann nach rechts auf den Gelbe-Raute-Weg ein und folgen diesem über Laubeck zur Holzbeck. Gehen dann rechts den Naturerlebnispfad bergab und zurück nach Schonach.



SEHENSWERTES

- Langenwaldschanze
- Reinertonishof
- Blindensee

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Reinertonishof
- Küferhäuse
- Gasthaus Rössle
- Gasthof Wilhelmshöhe
- Getränkebrunnen „Gummelen Quelle“
- Gasthäuser in Schonach

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 20,0 km
Höhenmeter 482 m

Start / Ziel Schonach, Haus des Gastes

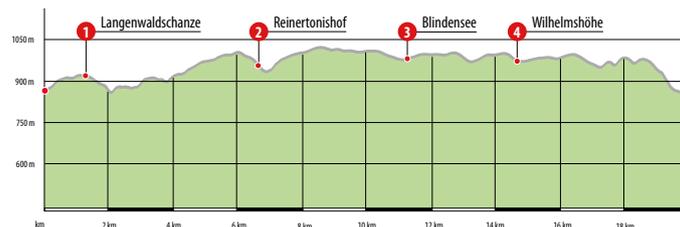
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Blick ins Prisenal, © Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Tolle Panoramablicke und typische Schwarzwaldhöfe mit vielen hofeigenen Kapellen zieren diese Wanderung auf dem Hochplateau oberhalb von Triberg und Schönwald.

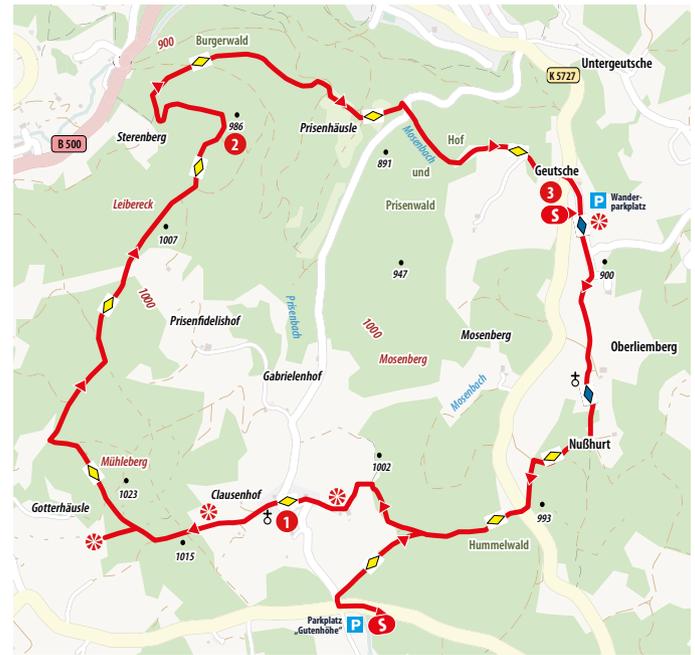
Die Tour kann sowohl vom Wanderparkplatz Geutsche, als auch vom Parkplatz Gutenhöhe aus gestartet werden. Von letzterem aus führt uns ein kurzer Weg bis an den oberen Rand des Prisenals, wo sich ein Panoramablick über das Prisen- und Gutachtal hinweg auftut. Der gelben Raute folgend, treffen wir beim Standort Mosenberg auf die eigentliche Tour, der wir nach links folgen.

Auf schmalen Naturpfaden führt uns der Weg hinunter ins Prisenal. Dort steht mit der Clausenhofkapelle ein Kleinod, welches zur stillen Einkehr einlädt. Bergan geht es weiter in Richtung Gotterhäusle. Hier wandern wir auf einem alten, fast schon verwunschenen Pfad, bis zum Waldrand, der den Blick auf den Geburtsort der Kuckucksuhr – Schönwald – freigibt.

Auf einem naturbelassenen Pfad entlang des Waldrands gelangen wir wieder auf

die Höhe. Auch hier geht es auf alten Pfaden, immer der gelben Raute folgend, zur Leibereck. Hier stoßen wir auf eine wahre Pionierleistung von Wintersportbegeisterten – die Triberger Bobbahn, auf der bis in die 1950er Jahre Rennen stattfanden. Dieser folgen wir bis zum Prisenhäusle. Dazwischen besteht die Möglichkeit einen Abstecher zu „Deutschlands höchsten Wasserfällen“ in Triberg zu machen.

Beim Prisenhäusle haben wir den tiefsten Punkt der Route erreicht. Von hier aus steigt der Weg wieder an, erst bis zur Geutsche, dann weiter zur Hofkapelle beim Nußhurthof. Auch diese Kapelle steht für Wanderer offen. Ein letzter Anstieg führt uns dann wieder zum Standort Mosenberg, von wo aus der Weg zum Ausgangspunkt Parkplatz Gutenhöhe führt.



SEHENSWERTES

- Clausenhofkapelle
- Ehemalige Triberger Bobbahn
- Triberger Wasserfälle (Eintritt: 8,-€)
- Nußhurtkapelle

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Triberg
- Gasthäuser in Schönwald

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 10,3 km / 8,9 km
Höhenmeter 242 m / 224 m

Start / Ziel Schönwald, Parkplatz Gutenhöhe /
 Alternativ: Schönwald,
 Parkplatz Geutsche

Beschilderung

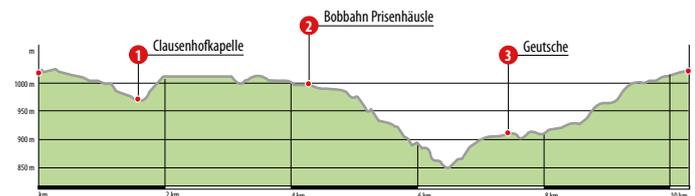


Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL

(Start: Gutenhöhe)





Blick auf St. Georgen, © Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Erleben Sie Heilklima der Extraklasse auf dem Schönwälder „Heilklima-Steig“, der auf idyllischen Pfaden über Berge und Täler, entlang verschiedener Klimazonen führt, und so durch die unterschiedliche Belastung des Körpers das Immunsystem stärkt.

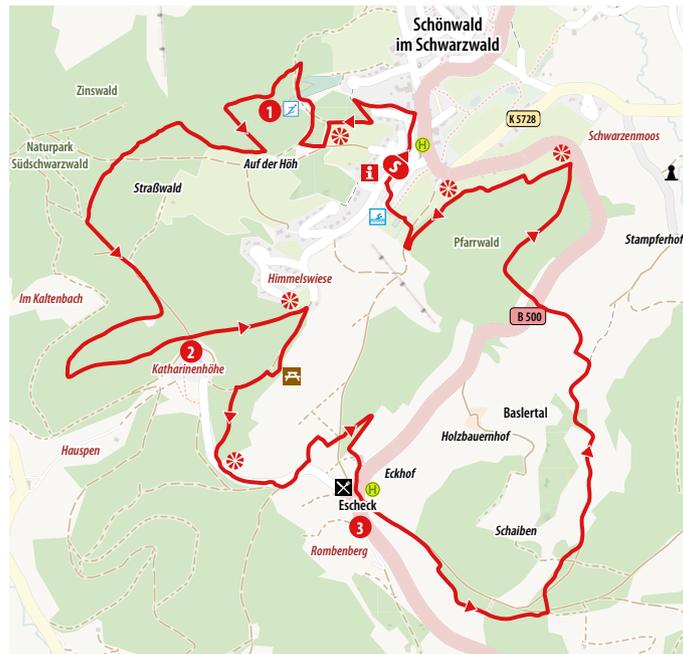
Auf schmalen Pfaden wandern wir an Aussichtspunkten vorbei zur Adlerschanze, dem ersten Highlight unserer Tour. Auf dieser Schanze hat Christof „Duffi“ Duffner (Olympiasieger und Weltmeister im Mannschaftsskispringen) das Fliegen erlernt.

Nach den Jugendschanzen gehen wir auf einem schmalen Pfad durch einen fast schon märchenhaften Wald zur Sonnenbade-station „Auf der Höh“. Der sonnenreiche Waldrand lädt zum Ausruhen ein, bevor wir auf dem Wiesenpfad weiter dem Weg folgen. Im Strube-Wald, kurz vor der Katharinenhöhe, laden zwei Liegen zum Waldbaden ein.

Vorbei an der Katharinenhöhe gelangen wir zur Himmelswiese, einem weiteren Aussichtspunkt. Wieder in Richtung Katharinenhöhe erreichen wir ein wahres Kleinod, den Reinerweiher. Eine Liege

sowie eine überdachte Sitzgruppe laden zum Rasten, Ruhen und Vesperein ein.

Auf einem schmalen Waldpfad kommen wir anschließend zur Escheck. Auch hier bietet sich uns wieder ein ganz anderer Ausblick auf Schönwald. Kurz vor dem Feißenhof steigen wir an der Viehweide entlang hoch bis zum Waldrand und gelangen zur Ochsenhöhe. Hier steht mit der „weltgrößten Wanderbank“ ein weiterer Höhepunkt, wieder mit einem wunderbaren Ausblick auf den Ort. Von der Ochsenhöhe führt uns das sogenannte Wirtewegle zum Dobel-Skilift. Der Waldrand dort ist eine der sonnigsten Ecken des Weges. Die Wassertretanlage sorgt für Bein-Wellness und ist eine Wohltat für den Körper. Durch den Kurpark gelangen wir wieder zum Ausgangspunkt zurück.



SEHENSWERTES

- Adlersprungschanze

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Höhengasthof Löwen
- Gasthof zum Kreuz

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 11,5 km
Höhenmeter 262 m

Start / Ziel Schönwald, Tourist-Information

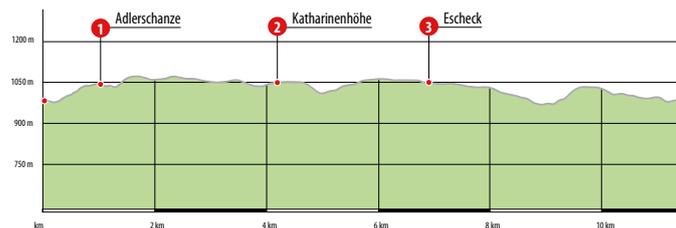
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Hirzbauernhof mit Brigachquelle, © HochschwarzwaldTourismus GmbH

Diese Rundwanderung vermittelt dem Wanderer auf Informationstafeln viel Hintergrundwissen und zeigt die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Region auf.

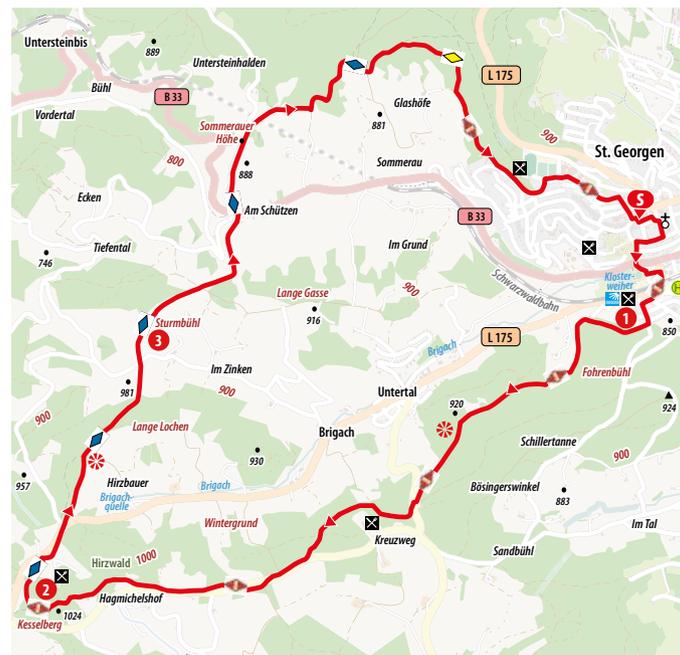
Vom Marktplatz aus führt die Wanderung hinunter zum Naturfreibad Klosterweiher, unter der Bundesstraße hindurch. Von dort aus folgt sie dem Mittelweg (Rote Raute mit weißem Balken) aus dem Ort hinaus. Vom Rosenweg geht es durch den Wald hinauf zum Kreuzweg, wo die Kreisstraße K 5729 überquert werden muss.

Streckenweise entlang der Kreisstraße geht es in leichtem Anstieg und mit Weitblick auf den höchsten Punkt der Tour, den 1.024 Meter hohen Kesselberg. Am Kesselberg verlässt die Wanderung den Mittelweg und folgt der blauen Markierung in nördlicher Richtung.

Am Hirzwald bietet sich eine Einkehrmöglichkeit. Kurz danach, beim Langen Lochen, besteht die Möglichkeit zu einem Abstecher zur Brigachquelle, welche sich unterhalb des Hirzbauernhofs befindet. Zurück beim Langen Lochen führt der Weg

über den Sturmbühl, der europäischen Hauptwasserscheide zwischen Rhein und Donau, und über die Lange Gasse zur Sommerauer Höhe, die auch als „Scheitel Alemanniens“ bezeichnet wird. Nachdem die B 33 überquert ist, folgt die Wanderung weiter der blauen Raute bis zur Schmiedsbauernhöhe.

Von dort aus geht es rechts auf dem gelb markierten Weg über das Silberbrünnele zum Wagschachen Nord. Auf dem Mittelweg führt die Strecke dann wieder zurück zum Ausgangspunkt.



SEHENSWERTES

- Glockenspiel St. GeorGENER
- Klosterweiher
- Brigachquelle
- Europäische Hauptwasserscheide Rhein und Donau

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthaus Hirzwald
- Gasthaus Waldeck
- Gasthäuser in St. GeorGENER

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 16,1 km
Höhenmeter 288 m

Start / Ziel St. GeorGENER, Marktplatz

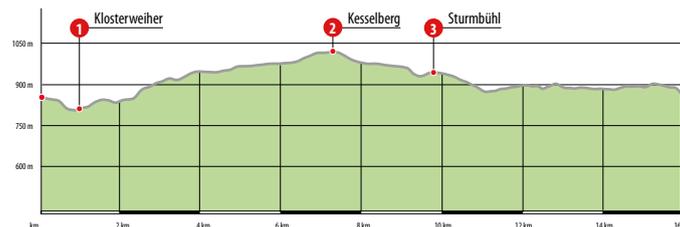
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Panoramablick über die Sinsbacher Höhe, © Gemeinde Unterkirnach, Fotograf: M. King

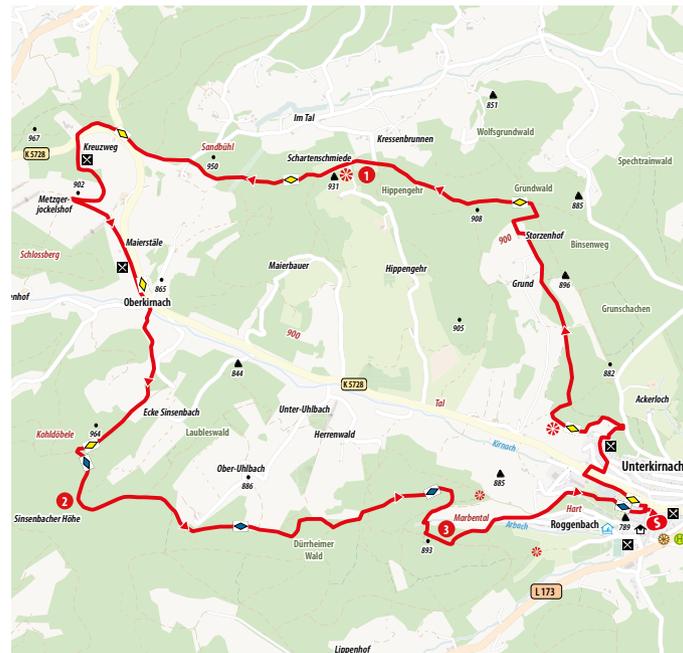
Auf überwiegend naturnahen Pfaden, vorbei an historischen Sehenswürdigkeiten in Unterkirnach und Oberkirnach, führt dieser Rundwanderweg. Waldidylle und wundervolle Ausblicke versprechen ein wundervolles und unvergessliches Wandererlebnis.

Dem Wiesenweg folgend gehen wir durch den Wildpflanzenpark, am Talsee vorbei, rechts den Eichhaldeweg entlang. An der nächsten Weggabelung steigen wir links die Treppen hinauf bis zum Fohlenweg. Kurz vor dem Ende des Fohlenweges biegen wir rechts ab und gehen den Berg hinauf. Am Parkplatz halten wir uns links und gehen am Waldrand entlang, das Grundtal aufwärts und bewundern die herrliche Landschaft mit Blick auf Unterkirnacher Seitentäler. An der Gaierhütte halten wir uns erneut links bis wir auf die Moosmann-Tanne stoßen.

Dort geht es links weiter, an der ehemaligen Schartenschmiede vorbei. Bei klarem Wetter ist die großartige Alpenkette deutlich am Horizont sichtbar. Auf der Höhe überqueren wir die Landstraße und gehen am Waldrand entlang, bis wir wieder talabwärts ins Große Maierställe gelangen.

Über den Schloßberg-Skilift und das Bühnhaus geht es zum Sägeberg hinauf. Oben auf der Sinsbacher Höhe angelangt, folgen wir der Wanderwegbeschilderung in Richtung Unterkirnach talabwärts.

Im Wald beim Umsetzer biegt der Weg nach rechts ins idyllische Marbental ab. Die Wassergemurmelmhörliche lädt zu einer Pause ein. Am Ortsrand von Unterkirnach, beim Regentor, halten wir uns leicht links und gehen am Waldrand entlang und über die Streuobstwiese hinunter zum Talsee. An der evangelischen Kirche vorbei gelangen wir auf dem Bachweg wieder zu unserem Ausgangspunkt.



SEHENSWERTES

- Mühlenplatz
- Talsee
- Schartenschmiede
- Sinsbacher Höhe

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Restaurant Fohlenhof
- Landgasthof Waldeck
- Landgenuss vom Maierstal

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit schwer ●
Länge 17,9 km
Höhenmeter 278 m

Start / Ziel Unterkirnach, Mühlenplatz

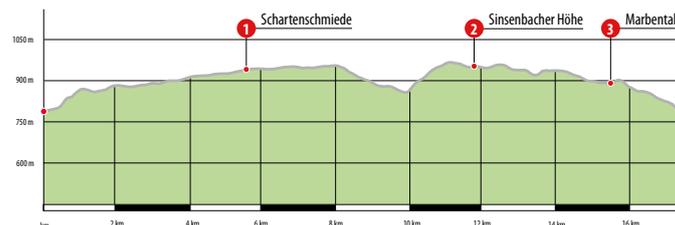
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Wandern in Unterkirnach, © Gemeinde Unterkirnach, Fotograf: M. King

Der Qualitätsweg „MoosWaldGeher“ zeichnet sich durch abwechslungsreiche Waldpassagen und seine vielfältigen Aussichtsöglichkeiten über die einzigartige Südschwarzwald-Landschaft aus.

Vom Mühlenplatz führt uns der Weg über die Streuobstwiese in Richtung des Premiumspazierwanderweges „Wie wohnt Wasser?“. Am Regentor halten wir uns links und folgen dem schmalen Pfad bis zum Forstweg.

Nach wenigen Metern biegen wir rechts hinein in den Wald und folgen dem Pfad bis zur Kreuzung. Der Weg führt uns nach links über teils wurzelige Wege. Wir folgen den Qualitätswegeschildern bis zur geteerten Straße. Hier empfiehlt sich ein kurzer Stopp, um die Aussicht auf die typische Landschaft mit den mächtigen Schwarzwaldhöfen zu genießen.

Wir gehen rechts weiter, lassen den Weiher auf der rechten Seite liegen und folgen dem Weg in den dichten Wald. In der Ferne ist bereits der ehemalige Gasthof Friedrichshöhe zu sehen – diesen lassen wir links hinter uns und wandern den Weg bis zur Bernhardshütte. Hier laufen wir rechts

steil bergab in den lichtdurchfluteten Mischwald.

Auf dem breiten Forstweg führt uns die Strecke zum Lippenhof. Die letzte Steigung liegt vor uns. Bevor uns erneut ein wurzeliger Weg in Richtung Unterkirnach führt, genießen wir nach der Waldpassage einen traumhaften Blick über das Marbental und das Dorf. Vorbei an der Spielscheune und dem Sportgelände erreichen wir unseren Ausgangspunkt – den Mühlenplatz.



SEHENSWERTES

- Kirnachmühle
- Friedrichshöhe

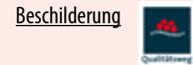
EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Restaurant Schlossbergstüble

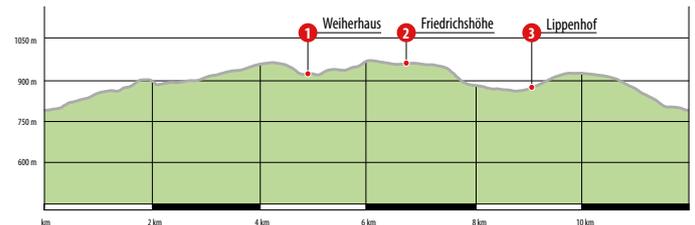
INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 12 km
Höhenmeter 293 m

Start / Ziel Unterkirnach, Mühlenplatz



HÖHENPROFIL





Damwild in Unterkirnach, © Gemeinde Unterkirnach, Fotograf: M. King

Plätschernde Bach- und Flussläufe und märchenhafte Waldabschnitte – das zeichnet den Qualitätswanderweg „WaldWasserläufer“ aus.

Wir starten am Unterkirnacher Mühlenplatz in Richtung Rathaus. Der Villinginger Straße folgen wir bis zum Ortsende. Nach der letzten Häuserreihe auf der linken Seite führt ein schmaler Pfad links hinauf in den Wald über die Ruine Kirneck zum Wildgehege Salvest. Hier bietet sich an den dort aufgestellten Holztischen und Bänken die erste Rast an.

Von dort aus verläuft der Weg hinunter bis zur Landstraße, die wir überqueren. Auf dem nun folgenden asphaltierten Teilstück erreichen wir die Romäusquelle, an der man sich an heißen Tagen erfrischen kann, und das ehemalige Kloster Maria Tann. Noch vor dem großen Gebäudekomplex befindet sich der Friedhof der damaligen Klosterbrüder von Maria Tann.

An dieser Stelle biegen wir links ab, den Berg hinauf und gelangen zum nächsten Rastplatz – der Täfeletanne. An diesem Platz gibt es die Möglichkeit, sich an einem Brunnen zu erfrischen und die zweite Rast an den vorhandenen Tischen und Bänken einzulegen. Eine Schutzhütte, die sich ebenfalls an dieser Stelle befindet, spendet Schatten und schützt bei aufkommendem schlechten Wetter.

Nach der erholsamen Pause an der Täfeletanne gehen wir den Alten Kirmacher Kirchweg entlang und erreichen nach knapp 30 Minuten den Rossacker. Der Rückweg führt uns durch den Ort, am Narrenbrunnen der Kiesstockzunft, vorbei zurück zum Ausgangspunkt am Mühlenplatz.

SEHENSWERTES

- Ruine Kirneck
- Wildgehege Salvest
- Romäusquelle

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Restaurant Schlossbergstüble

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 10,6 km
Höhenmeter 175 m

Start / Ziel Unterkirnach, Mühlenplatz

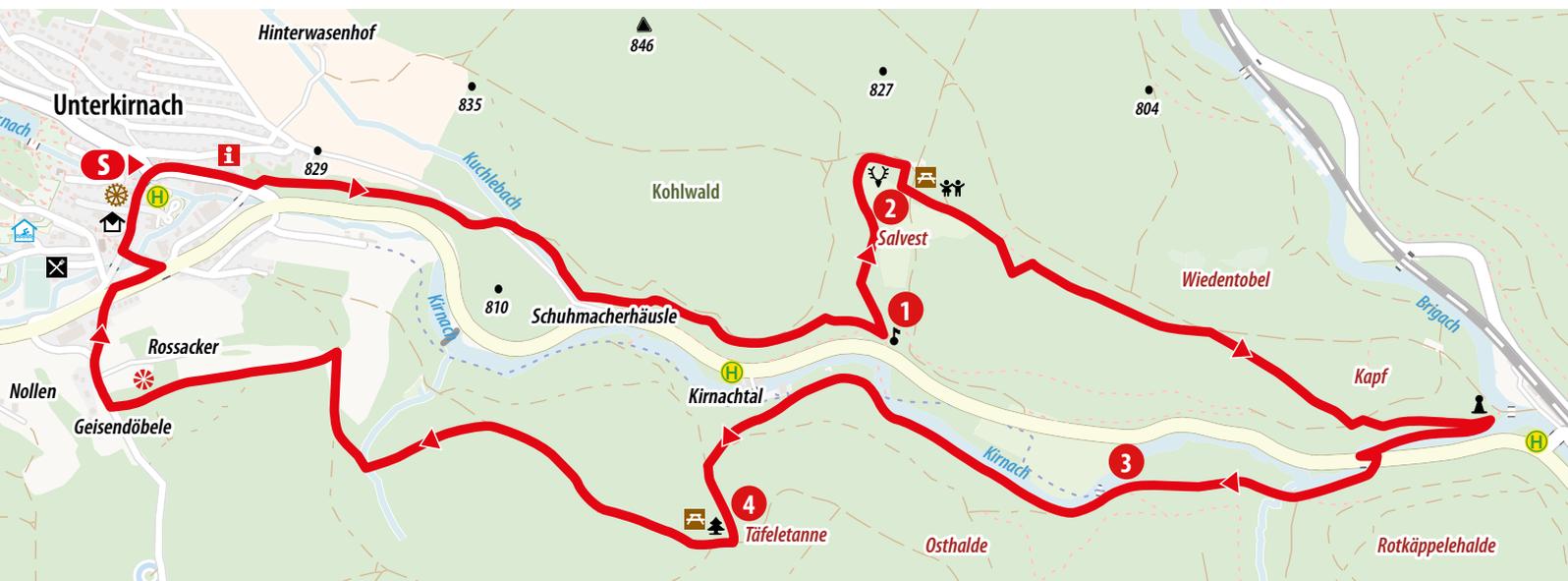
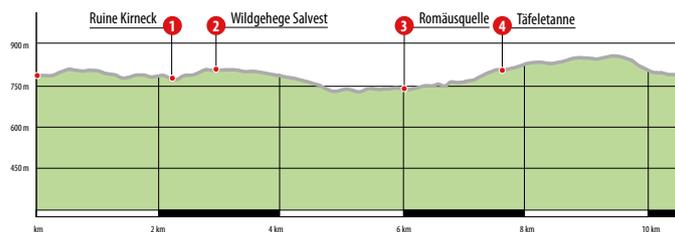
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Kirnmühlle, © Gemeinde Unterkirnach, Fotograf: J. Haag

Ob mystisch oder praktisch, ob bedeutend oder tragisch – auf dem Qualitätswanderweg der Kategorie „Kulturerlebnis“ entdecken wir an 25 Stationen die Historie von Unterkirnach an den Originalschauplätzen und erfahren Interessantes und Erstaunliches.

Direkt zu Beginn der Wanderung wartet mit der Kirnmühlle auf dem Mühlenplatz das erste historische Highlight. Nach einem Gang durch den dortigen Kräutergarten wandern wir unter anderem am Hinterwasenhof vorbei durch den Kohlewald bis zum Wildgehege Salvest. Dieses bietet gerade für Kinder eine tolle Abwechslung, aber auch eine Rastmöglichkeit.

Ein Pfad führt uns anschließend zur Ruine Kirneck, die sich auf einem 780 Meter hohen Felsen über dem Kirnachtal erhebt, bevor wir auf dem schmalen Pfad das ehemalige Kloster Maria Tann erreichen. Ein kurzer Abstecher zum Friedhof in Maria Tann lohnt auf jeden Fall. Eine wahre und schaurige Geschichte empfängt uns auf dem Weg bis zur Täfeletanne.

Durch Wald, Wiesen und Felder führt uns der Weg an mehreren historischen Höfen,

dem Musikwerkbau sowie der neugotischen Pfarrkirche St. Jakobus vorbei zum kleinen Naturpark Schlossberg, wo wir einen traumhaften Blick Richtung Unterkirnach haben. Über die Streuobstwiese erreichen wir den Talsee. Bevor wir wieder den Ausgangspunkt am Mühlenplatz erreichen, passieren wir noch die Christuskirche und enden am Milchhäusle auf dem Mühlenplatz.

Als optimale Ergänzung zur Wanderung empfiehlt sich die Broschüre zum Weg, die in der Tourist-Information erhältlich ist.



SEHENSWERTES

- Kirnmühlle
- Wildgehege Salvest
- Ruine Kirneck
- Klosteranlage Maria Tann

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Restaurant Schlossbergstüble

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 11,3 km
Höhenmeter 400 m

Start / Ziel Unterkirnach, Mühlenplatz

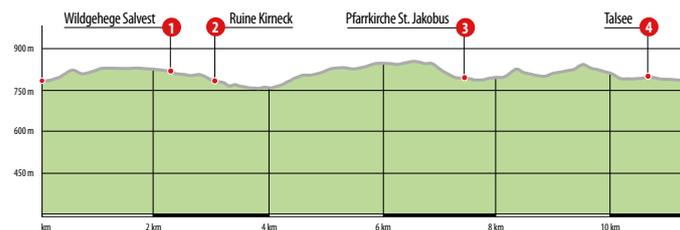
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Groppertal, © WTVS GmbH

Der Premiumweg führt auf überwiegend naturnahen Pfaden durch idyllische und abwechslungsreiche Waldpassagen, vorbei an vielen Baumriesen, herrlichen Aussichten und dem Wildgehege Salvest.

Startpunkt der Rundwanderung ist am Wanderparkplatz Tannenhöhe an der oberen Waldstraße. Den „Schwarzwälder Genießerpfade“-Schildern folgend, wandern wir entgegen dem Uhrzeigersinn.

Auf weichen Waldwegen kommen wir oberhalb der Talstraße am mächtigen Uhfelsen vorbei und genießen das gepflegte und abwechslungsreiche Waldbild des Germanswaldes entlang dem Groppertal bis zum ehemaligen Gasthaus Forelle. Dort queren wir die Straße und die Schienen der Schwarzwaldbahn und erreichen im weiteren Verlauf das Gasthaus Breitbrunnen.

Von hier aus geht es weiter, durch das Langmoos zum Wildgehege Salvest mit seinen Rast-, Ruhe- und Spielmöglichkeiten.

Auf dem Schlussteil der Tour passieren wir über den „Römerweg“ den Gedenkstein des Oberförster Ganter, den Zusammenfluss von Brigach und Kirnach sowie das denkmalgeschützte Kirnacher Bahnhöfle.

Entlang der Wanderung laden Himmelsliegen durch ihre im Kopfteil verewigten Sprüche zum Thema „Ausruhen“ zur Pause ein.



SEHENSWERTES

- Uhfelsen
- Wildgehege Salvest
- Kirnacher Bahnhöfle

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthof Breitbrunnen
- Qualitätsgastgeber Romantik Hotel Rindenmühle, Villingen
- Hotel am Kurpark, Villingen

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 11,3 km
Höhenmeter 190 m

Start / Ziel Villingen, Wanderparkplatz Tannenhöhe

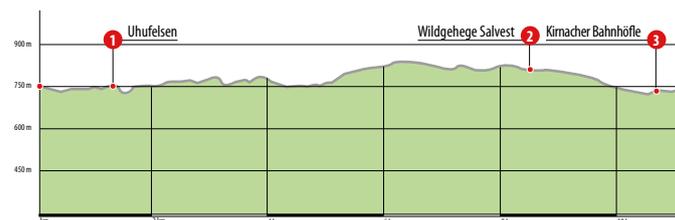
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL



Ihr Energiepartner fürs Leben.

*Strom, Gas, Wärme,
Trinkwasser, Elektromobilität,
Solar&Speicher*

Energie verbindet.

SVS: Regional. Transparent. Verlässlich.



Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH
Wir begleiten Sie durchs Leben –
denn Energie verbindet.

svs-energie.de



WASSER WELTEN STEIG

QUELLEN.
BÄCHE.
WASSERFÄLLE.
VOM
SCHWARZ-
WALD
BIS ZUM
RHEINFALL



6 ETAPPEN

~ 2.200 HM

109 KM



Projektstelle: Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis
info@wasserweltensteig.de
www.wasserweltensteig.de



Naturpark
Südschwarzwald



Die mittlere Mühle in Deißlingen, © Gemeinde Deißlingen

Nahe der Quelle ist der Neckar eher noch ein Bach und schlängelt sich durch ein enges, malerisches Tal. Die Streckenwanderung begleitet den jungen Neckar und führt fast steigungsfrei auf vielen Pfaden durch das landschaftlich reizvolle „Neckartäle“.

Vom Bahnhof Trossingen aus gehen wir nach vorne zur Kreisstraße, dort halten wir uns links und folgen nach kurzer Zeit dem auf der linken Straßenseite verlaufenden Wanderweg. Wir queren die Straße noch einmal nach rechts und folgen dann dem Weg, der sich mit dem Neckar durch das Tal schlängelt.

Wir passieren die Neckartalmühle und das Albvereinsheim der Ortsgruppe Deißlingen (Öffnungszeiten auf Anfrage). Wir queren die Autobahn und folgen immer weiter dem Neckar bis nach Deißlingen. Dort gibt es viele Einkehrmöglichkeiten zum Abschluss.

Zur Rückfahrt ab Bahnhof Deißlingen Mitte halten wir uns rechts, gehen am Friedhof vorbei, queren die Bundesstraße und erreichen dann den Haltepunkt.

Durch die Start- und Zielpunkte an Bahnhöfen bietet es sich an, das Auto stehen zu lassen. In Deißlingen befindet sich mit dem Hotel-Restaurant „Hirt“ ein zertifizierter „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“.



SEHENSWERTES

- Landschaft im Neckartäle
- Mühlen am Weg und in Deißlingen
- Hageverwürgerbrunnen in Deißlingen

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gaststätte Staatsbahnhof
- Gasthäuser in Deißlingen
- Qualitätsgastgeber Hotel-Restaurant Hirt

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 7,7 km
Höhenmeter 100 m

Start Trossingen, Staatsbahnhof
Ziel Deißlingen Mitte, Bahnhof

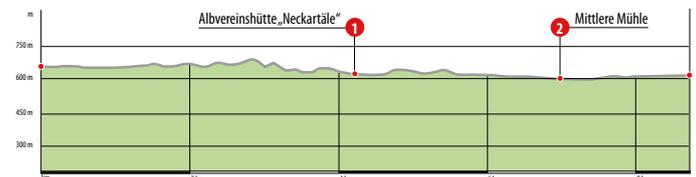
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Linachtalsperre, © Stadt Vöhrenbach

Eine schöne, aber etwas anspruchsvollere Tour, die gleich zwei wunderbar idyllische Täler miteinander verbindet.

Gleich zu Beginn unserer Wanderung gelangen wir am Kraftwerksgebäude der Linachtalsperre, am Eingang des Linachtals vorbei. Auf einem schmalen Pfad am Waldrand entlang gehen wir in Richtung Linach und Stausee. Entlang dieser Wegstrecke stehen Informationstafeln des Wasserkraftlehrpfads, der ein Stück weit parallel zu unserer Tour verläuft.

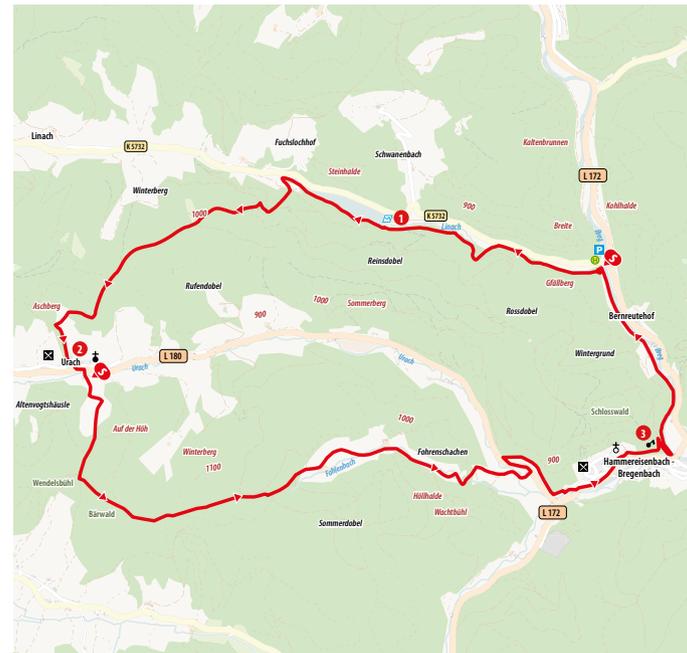
Nach längerer Wegstrecke sehen wir die Krone der imposanten, 25 Meter hohen Staumauer durch hohe Tannen schimmern. Wir machen einen Abstecher auf die Dammkrone der Staumauer, von der wir talabwärts einen wunderschönen Ausblick auf den Flusslauf der Linach haben und talaufwärts auf den herrlichen Stausee blicken.

Am See entlang folgen wir der offenen Linachtalau. Die Tour führt auf naturbelassenen Wegen und schönen Pfaden weiter über die Höhe des Linachtals durch

einen uralten Wald ins Urachtal, welches durch typische Schwarzwaldhöfe geprägt ist und weitestgehend den Status eines Landschaftsschutzgebiets genießt.

Wir überqueren die Landstraße und das Flüsschen Urach und wandern auf die Höhen des Urachtals. Wer sich hier nochmal umdreht, hat einen herrlichen Blick auf das Dorf mit seiner Kirche.

Auf naturnahem Weg, vorbei an mehreren Schwarzwaldhöfen gelangen wir nach Hammereisenbach und zur Ruine Neufürstenberg. Auf dem ehemaligen Bahndamm wandern wir die Breg aufwärts zum Ausgangspunkt.



SEHENSWERTES

- Linachtalsperre
- Barockkirche Urach
- Ruine Neufürstenberg

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthaus Sternen, Urach
- Gasthaus Hammer, Hammereisenbach

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit schwer ●
Länge 18,6 km
Höhenmeter 544 m

Start / Ziel Unterlinach, Parkplatz Kohlbrücke/
 Alternativ: Urach, Pfarrkirche

Beschilderung

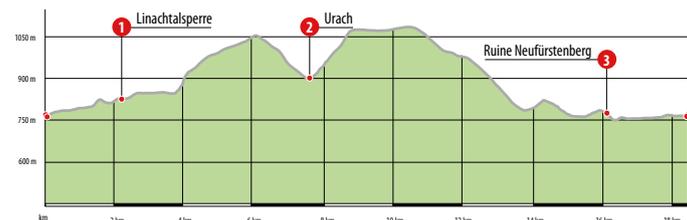


Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL

(Start: Kohlbrücke)





Im Kapfwald, © Kur- und Bäder GmbH Bad Dürrenheim

Die schöne Landschaft und die Aussichten auf die Baar sowie in den Schwarzwald machen die Wanderung auf der „Waldcafé Runde“ zu einem Erlebnis.

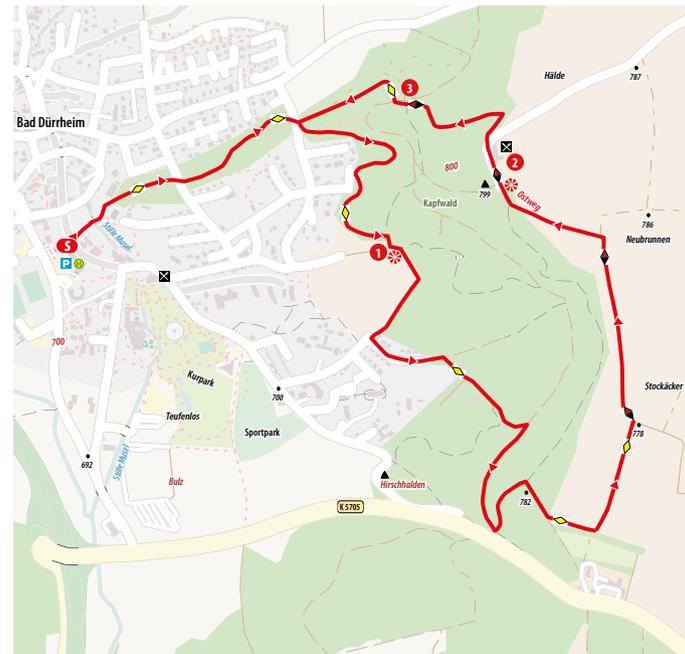
Start der ParadiesTour „Waldcafé Runde“ ist im Hindenburgpark Bad Dürrenheim direkt neben dem Rathaus. Die ParadiesTour führt auf naturnahen Wegen durch den Hindenburgpark über den Bach Stille Musel an der evangelischen Kirche vorbei bis zur Grünallee. Nach überqueren der Grünallee geht es über einen kleinen Anstieg weiter.

Der Beschilderung folgend überqueren wir die Sonnenstraße und folgen der ParadiesTour. Auf naturnahen Wegen und Pfaden geht es mit einem tollen Blick auf Bad Dürrenheim Richtung Waldkindergarten.

Den Wegweisern folgend erreichen wir den Vogellehrpfad, diesem folgen wir ein Stück und biegen anschließend links in die Straße Am Sunthausen Weg ein. Anschließend führt die Tour weiter bis zur Kreisstraße (K 5705). Hier folgen wir der ParadiesTour, bis wir den Park der Hirschhalde erreichen.

Am Park der Hirschhalde angekommen geht es über die Höhen auf geschotterten Wegen und mit einem wunderschönen Blick auf den Lupfen, den Stadtteil Öfingen sowie die Schwäbische Alb Richtung Waldcafé.

Durch den Kapfwald und auf naturnahen Wegen und Pfaden geht es anschließend Richtung Sonnenstraße zurück. Die ParadiesTour führt ab der Sonnenstraße auf gleichem Wege, durch den Kapfwald, zurück zum Ausgangspunkt.



SEHENSWERTES

- Hindenburgpark
- Stille Musel
- Vogellehrpfad

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Waldcafé

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 7,7 km
Höhenmeter 157 m

Start / Ziel Bad Dürrenheim, Hindenburgpark

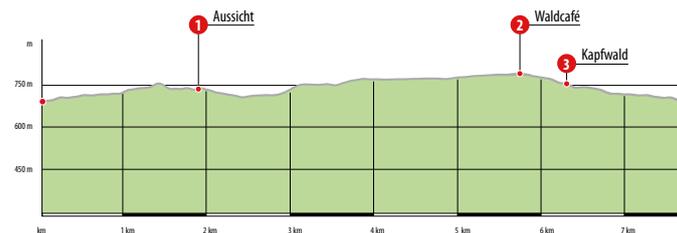
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Auf dem Weg zum Himmelberg, © Kur- und Bäder GmbH Bad Dür rheim

Himmliche Aussichten über die Baar bis hin zum Feldberg und bei klarem Wetter sogar bis zu den Schweizer Alpen, kombiniert mit naturnahen Strecken, laden zum Erholen auf dieser Rundwanderung rund um Bad Dür rheims höchstgelegenen Stadtteil Öfingen ein.

Start des Schwarzwald Genießerpfads „Himmelberg Runde“ ist an der Bushaltestelle in der „Bühlstraße“ in Öfingen, das als „sonniges Dorf“ der Baar gilt. Entlang der Haugenrainstraße führt der Weg durch das 1984 erbaute Feriendorf Öfingen und danach auf naturnahen Pfaden auf einem Teilstück des Schwarzwald-Ostwegs durch eine reizvolle Heckenlandschaft mit herrlichen Ausblicken auf die Baar bis hin zum Hochschwarzwald.

Die Himmelberg Hütte bietet Unterschlupf für eine kleine Rast. Vom Aussichtspunkt „Himmelberg“ verläuft der Weg am Westhang zurück nach Öfingen zum Ausgangspunkt.

Über die Öfinger Hochfläche, mit einem schönen Rundblick bis zur Schwäbischen Alb, führen schöne Naturwege am Südwesthang von Talheim und durch die Talheimer Wälder im großen Bogen Richtung Himmelberg. Vor dem Anstieg zum Himmelberg öffnet sich am Waldrand der Blick ins Ippinger Tal. Der Aufstieg zum Gipfel des Himmelbergs (941 m) belohnt mit einer ebenfalls eindrucksvollen Aussicht, bei schönem Wetter bis zu den Schweizer Alpen.



SEHENSWERTES

- Panoramablicke
- Himmelberg

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Öfinger Landhaus

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 10,3 km
Höhenmeter 212 m

Start / Ziel Öfingen, Bushaltestelle
 Bühlstraße

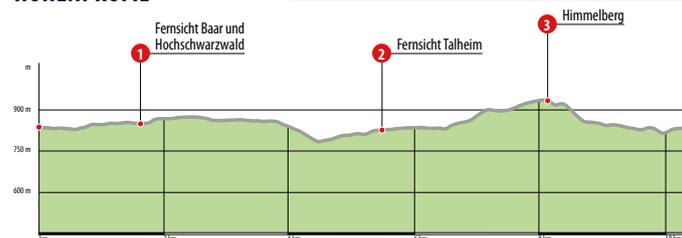
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



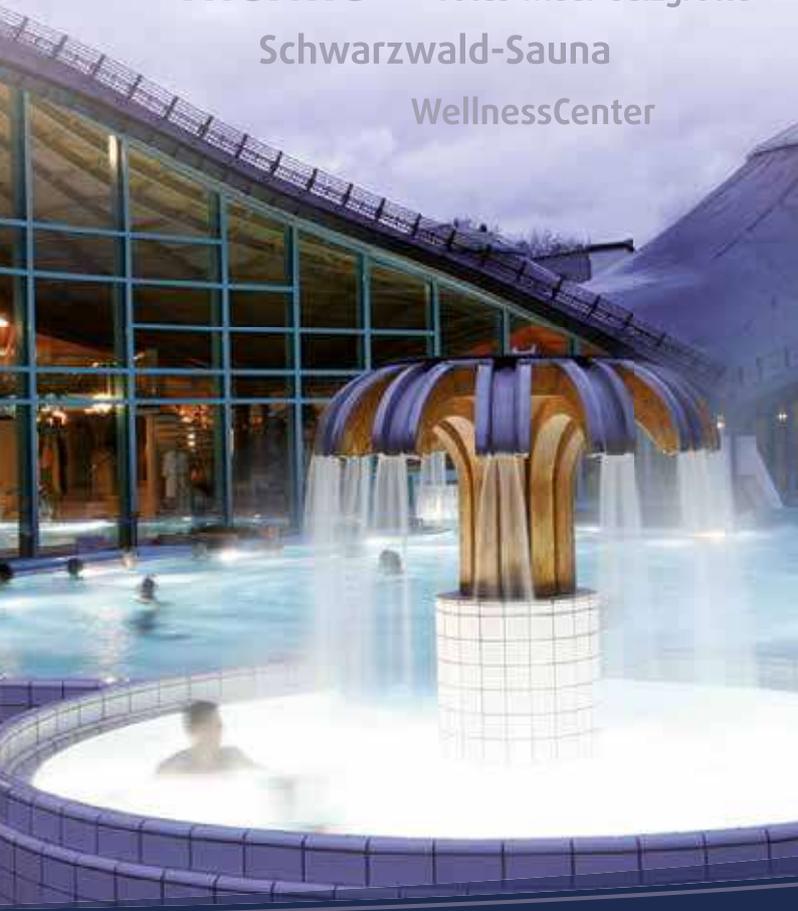
HÖHENPROFIL



Eintauchen & Entspannen

...im Wellness- und
Gesundheitszentrum Solemar
in Bad Dürrhein!

Therme Totes-Meer-Salzgrotte
Schwarzwald-Sauna
WellnessCenter



DREI WELTEN
CARD
Schwarzwald.Rheinfall.Bodensee.



Grenzenlose Erlebnisse.

Tag für Tag kostenfrei!

Über 120 Attraktionen im Schwarzwald, am Rheinfall und
am Bodensee mit der DreiWelten Card kostenfrei erleben!

Tipp: Kennst du schon die DreiWelten Wanderwege?
15 Rundtouren und Streckenwanderungen-
drei Landschaften - zwei Länder

Alle Informationen unter
www.dreiwelten.com

Eine Einrichtung der
KUR- UND BÄDER
GmbH Bad Dürrhein

Wellness- und
Gesundheitszentrum
Solemar
Bad Dürrhein

www.solemar.de | Huberstraße 8 | 78073 Bad Dürrhein | Tel. 07726/666292



Donauquelle, © Stadtverwaltung Donaueschingen, Fotograf: Thomas Ackermann

„Brigach und Breg bringen die Donau zuweg“: Entlang ihrer beiden Quellflüsse verläuft diese landschaftlich und kulturell abwechslungsreiche Rundwanderung über die Baar durch die malerischen Städtchen Hüfingen und Bräunlingen.

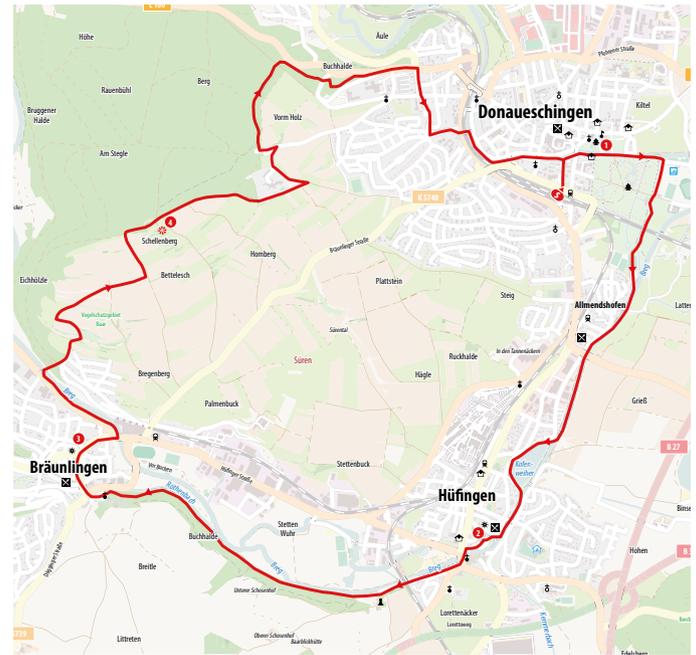
Direkt zu Beginn der Wanderung wartet auf einem kleinen Abstecher zur Stadtkirche St. Johann ein erstes Highlight. Am Fuße des Hügels der Stadtkirche befindet sich die weltbekannte, sagenumwobene Donauquelle.

Vorbei am Museum Art.Plus, Museum für zeitgenössische Kunst, führt die Tour in die Fürstlich Fürstenbergische Parkanlage. Auf dem Bregtalweg geht es in Richtung Allmendshofen. Vor dem Sportplatz von Allmendshofen zweigt der Weg nach links ab, um dann auf einem Pfad entlang der Breg an Allmendshofen vorbei zur „Bregbrücke“ zu führen.

Auf dem weiteren Weg nach Hüfingen genießen wir die Weitblicke auf den Fürstenberg, den höchsten Berg der Baar. Über den Jakobussteg und den Kofenweiher, erreichen wir die historische, denkmalgeschützte Altstadt von Hüfingen.

Über die Bregbrücke verlassen wir schließlich Hüfingen und gehen rechts entlang der Breg zum Römerbad. Weiter geht es Richtung Bräunlingen. Noch vor der Stadt erhebt sich links die Remigiuskirche, die Mutterkirche der Baar. Durch das Stadttor hindurch folgt die Wanderung der Breg zur Eichhölzle-Brücke. Verließ die Strecke bisher nahezu eben, geht es jetzt steil hinauf zum Schellenberg (809 m) und zur Amalienhütte (821 m), dem höchsten Punkt dieser Tour.

Der Aufstieg wird durch fantastische Fernblicke belohnt! An der Rehaklinik Sonnhalde biegt der Wanderweg links in den Wald ab. Am Schwarzwald-Baar-Klinikum vorbei führt der Weg nach rechts durch die Buchhaldenstraße, Adolf-Kolping-Straße und den Schluchweg zurück in die Donaueschinger Innenstadt.



SEHENSWERTES

- Donauquelle, Donauursprung
- Fürstlich Fürstenbergische Parkanlage
- Altstadt Hüfingen
- Römische Badruine
- Remigiuskirche
- Historische Zähringerstadt Bräunlingen

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthäuser in Donaueschingen, Hüfingen und Bräunlingen

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 17,5 km
Höhenmeter 192 m

Start / Ziel Donaueschingen, Bahnhof

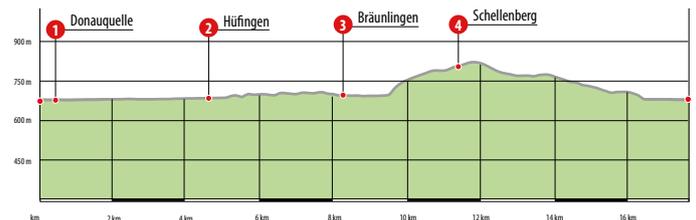
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





Nach dem Motto „Bachwelten hautnah erleben“, tauchen wir auf dieser Tour in die Naturwelt der wildromantischen und naturbelassenen Gauchach ein. Trittsicherheit erforderlich!

Unsere Tour startet am Wanderparkplatz an der Gauchachschule in Döggingen. Von hier aus laufen wir über die Alte Römerstraße durch das Vogelschutzgebiet hin zur wild-romantischen Gauchach, deren Namensgeber der Kuckuck ist. Südlich von Döggingen hat sich die Gauchach ihren Weg durch das harte Muschelkalkgestein gebahnt und die noch immer naturbelassene Schlucht gebildet.

Zusammen mit der Wutach, in die sie mündet, ist die Gauchach der letzte ungezähmte Wildfluss der deutschen Mittelgebirge. Eine Insel ursprünglicher Natur inmitten einer alten Kulturlandschaft. Das Naturschutzgebiet Gauchach- und Wutachschlucht im Naturpark Südschwarzwald umfasst neben der Wutachschlucht auch die Haslach- und Rötenschlucht sowie die Lotenbachklamm.

Bevor wir das „Posthaus“ erreichen, können wir uns an der Wassertretstelle die Füße abkühlen und eine erste Rast beim Grillplatz am Kupferbrunnen machen. Gegenüber des Posthauses beim Wanderparkplatz geht es nun flussabwärts auf den Weg zur Guggenmühle. Auf unserem Weg überqueren wir immer wieder auf abenteuerlichen Stegen die Gauchach und sind dem Bach so immer sehr nahe.

Wer möchte, kann an der Grünburg/Lochmühle weiter flussabwärts bis zur Burgmühle und Richtung Wutachschlucht wandern und den Schwarzwald Genießerpfad Gauchachschlucht erkunden (siehe Tour 33). Oder es geht hier steil bergauf zur Gauchenhütte. Von hier aus laufen wir über die Gauchachstraße zurück zum Ortskern Döggingen.



SEHENSWERTES

- Wassertretstelle am Kupferbrunnen
- Gauchachschlucht
- Guggenmühle
- Ruine Grünburg
- Lochmühle
- Überwältigende Sicht auf die Schweizer Alpen (bei entsprechender Wetterlage)

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit schwer ●
Länge 7,4 km
Höhenmeter 224 m

Start / Ziel Döggingen, Wanderparkplatz
 Gauchachschule

Beschilderung



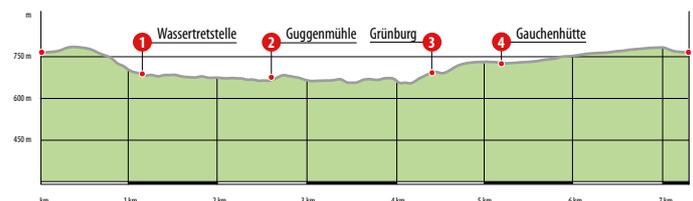
Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Café Schorp, Döggingen
- Im Kuhstall, Döggingen

HÖHENPROFIL





In der Gauchachschlucht, © Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

Der kurze, aber anspruchsvolle Premiumweg führt durch das wildromantische Naturschutzgebiet der Gauchachschlucht mit seinen zahlreichen Wasserfällen.

Am Startpunkt bietet sich zunächst eine grandiose Rundumsicht, bevor ausgedehnte Wiesen und Wälder das herrliche Landschaftsbild bestimmen. Beim Jägerhochsitz am Waldeck wenden wir uns rechts dem Schotterweg zu und ab dem Steinkreuz fällt der Weg nun auch deutlich steiler talwärts ab.

Der anfangs noch breite Weg verjüngt sich bald und führt immer tiefer in den Talgrund. Schon bald erreichen wir einen hölzernen Steg, auf dem das Balgenbächle überquert wird. Danach leitet der schmale Wanderpfad flussabwärts. In ungezählten kleinen Kaskaden rauscht und fließt das Wasser sanft zu Tale bis zum Wegestandort Lochmühle.

Neben der jetzt deutlich breiteren Gauchach geht es beständig stromabwärts. Eng führt ein schmales Weglein an Felsen vorbei und eine weitere Holzbrücke leitet uns sicher über das Wasser. Nach einer Engstelle wird der Weg wieder etwas einfacher zu begehen, dann

wechseln wir auf einem weiteren Steg erneut die Uferseite. Schon bald wird es wieder etwas mühsamer, denn Steintritte und Metalltritte verleihen dem Pfad einen alpinen Charakter. Bald weitet sich die Gauchachschlucht wieder. Nach einem kleinen Wasserfall queren wir die Einmündung der Engschlucht. Erneut geht es über die Gauchach und zwei drahtseilgesicherter Abschnitte führen direkt an der Felswand entlang. Dann entspannt sich die wilde Szenerie bei der im Jahre 1705 erbauten Burgmühle.

Wir verlassen die Gauchachschlucht und wenden uns links dem bergwärts führenden Burgmühlenweg zu. Nach einem kräftezehrenden Anstieg leitet dieser halbseitig aus dem Wald bis zum Wanderparkplatz zurück.



SEHENSWERTES

- Naturschutzgebiet Wutachschlucht mit seltenen Pflanzen
- Ruine Grünburg
- Burgmühle

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Wanderheim Burgmühle
- Landgasthof Hirschen, Mundelfingen (ca. 500 m Abstecher)

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 5,6 km
Höhenmeter 167 m

Start / Ziel Mundelfingen, Wanderparkplatz

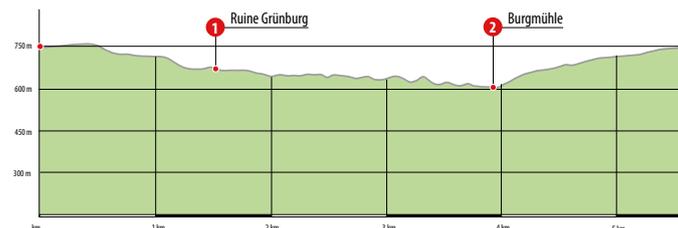
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL



SÜDEN IST...

WO GUTER GESCHMACK
DAHEIM IST!



...REINE
CHARAKTER
SACHE

Schwarzwaldverein

Wegweisend im WanderParadies
Schwarzwald und Alb



Wege und Wandern

Der Schwarzwaldverein ist auch im WanderParadies wegweisend:

Wir markieren mit unseren Rauten den **WasserWeltenSteig** und 2.500 km Wanderwege in der Region.

19 Wandervereine im WanderParadies bieten ein attraktives Wanderprogramm für Mitglieder und Gäste.



www.schwarzwaldverein.de/wegweisend



Gleitschirmflieger über dem Fürstenberg, © Stadt Hüfingen

Die Fürstenberg Runde präsentiert herrliche Ausblicke auf Baar und Schwarzwald und bei guter Fernsicht auf die Höhen der Schwäbischen Alb und die Gipfel der Schweizer Alpen.

Gleich zu Beginn beim Wanderparkplatz „Schächer“, hier tagte in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges das Landgericht der Baar, bietet sich eine herrliche Aussicht auf die Riedbaar.

Wir steigen geradeaus hinauf auf dem „Historischen Pfad Fürstenberg“, der mit sieben Tafeln über Geologie, Klima und Pflanzenwelt sowie die Geschichte des Berges und seiner ehemaligen Stadt informiert, zur Augustinus-Kapelle mit dem markanten Staffeljebel. Auf dem Gipfel des Fürstenbergs (918 m), der ein Zeugenberg (Vorberg) der Schwäbischen Alb ist, befinden sich ein Rastplatz sowie eine Panoramatafel für die Aussicht.

Nachdem wir den Historischen Pfad Fürstenberg wieder abwärts gehen, laufen wir vorbei an der Kirche, durch Fürstenberg Richtung Nollenhof. Durch das Göthental erreichen wir schließlich

Hondingen, der zweite mögliche Startpunkt der Fürstenberg-Runde. Auf der Straße Am Kirchweg weiter zum Rathaus, bis wir zur Ortsmitte gelangen. Weiter geht es auf dem Längewaldweg wieder zurück Richtung Fürstenberg. Mit Blick auf Hondingen schlagen wir den Sissibergweg zum Naturschutzgebiet „Hondinger Zisiberg“ ein und gelangen zurück zum Ausgangspunkt. Das Naturschutzgebiet „Hondinger Zisiberg“ wurde 1937 aufgrund seines Orchideen-Reichtums zu Deutschlands erstem Naturschutzgebiet erklärt.



SEHENSWERTES

- Fürstenberg
- Augustinuskapelle
- Naturschutzgebiet Hondinger-Zisiberg

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Wirtschaft zum Bären
- Hotel-Gasthof zum Rössle, Fürstenberg

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit leicht ●
Länge 10,3 km
Höhenmeter 250 m

Start / Ziel Fürstenberg, Wanderparkplatz Schächer /
 Alternativ: Hondingen, Ortsmitte

Beschilderung

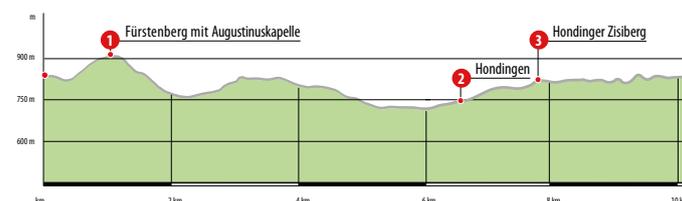


Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL

(Start: Schächer)





Die anspruchsvolle Wanderung weist teils alpinen Charakter auf und fordert mit seinen Anstiegen auf den Scheffheu und den Eichbergstutz. Fernsichten bis zu den Alpen belohnen für die Anstrengungen.

Gleich nach dem Ausgangspunkt geht es über einen Wiesenweg zum Waldrand. Auf steilem Pfad durch Fichten-, Lärchen- und Laubmischwald steigen wir auf den 752 m hohen Scheffheu. Bei der Gabelung Scheffheu-Süd bietet sich die letzte Gelegenheit, den schwierigen und bei schlechtem Wetter schwer begehbaren Serpentinweg zu verlassen und die „Schlechtwettervariante“ zu wandern.

Vorbei an einem markanten Grenzstein geht es nun steil bergab zum Dorf Eschach, wo sich die Wege wieder kreuzen. Der Beschilderung folgend, gelangen wir auf einem breiten Wirtschaftsweg zur Schutzhütte im Sulztal (760 m) und von dort aus über den schmalen Weg hinauf zum Wendepunkt unter dem Eichbergstutz. Hier besteht die Möglichkeit einen kurzen, aber knackigen Abstecher zum 914 m hohen Eichbergstutz zu machen. Vor uns liegt eine herrliche Aussicht über das Achdorfer Tal bis hin zum Feldberg.

Zurück an der Wendeplatte geht es auf schmalen Pfad am Eichberghang entlang bis zum unteren Aussichtspunkt. Wir sehen den gegenüberliegenden Scheffheu und bei schönem Wetter haben wir linker Hand ein wunderschönes Alpenpanorama vor uns. Über Serpentin kommen wir hinab bis zum Standpunkt Horn. Wir folgen abwärts einem Wiesenweg, begleitet von einer herrlichen Aussicht bis zum Fohlenstall. Dort geht es noch ein Stück die Wiese hinab, bis wir wieder in den Wald kommen. Auf einem schmalen Serpentinweg wandern wir weiter dem Ende unserer Tour entgegen und können schon bald das Dörfchen Achdorf mit seiner imposanten Kirche sehen.



SEHENSWERTES

- Eichbergstutz
- Alpenpanorama

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Gasthaus Scheffellinde, Achdorf
- Haus des Gastes, Achdorf

INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit schwer ●
Länge 11,2 km (Umleitung: 4,6 km)
Höhenmeter 584 m

Start / Ziel Achdorf, Rathausplatz

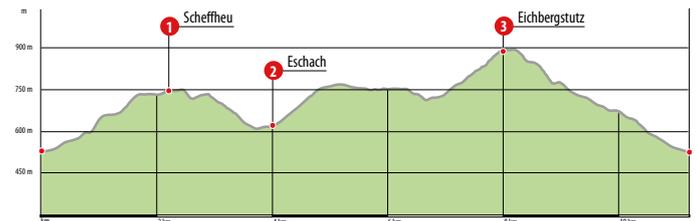
Beschilderung



Weitere Infos zur Tour und GPX-Download



HÖHENPROFIL





In den Wutachflühen, © Stadt Blumberg

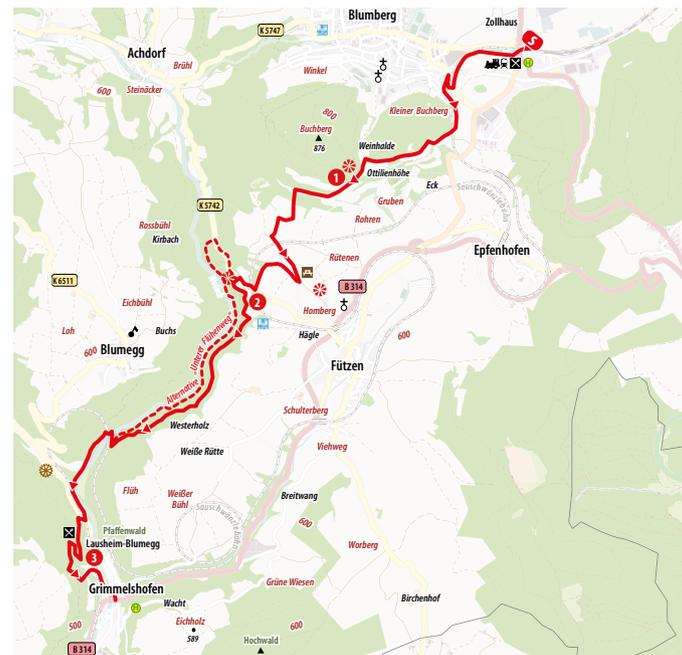
Natur- und Eisenbahnerlebnis gepaart mit interaktiven Stationen zum Schwarzwälder Schinken – das ist der Sauschwänzle-Weg, der durch Felder und Wiesen mit einzigartigem Panoramablick und durch die urwüchsige Naturlandschaft der Wutachflühen führt.

Nach Überquerung der B 27 geht es links der Bahnlinie bis zur Straßensüberschreitung am Buchbergtunnel. Der kunstvolle Steinquaderbau des Nordportals ist vom Wanderweg gut einsehbar. Weiter geht es über den kleinen Trampelpfad bis zum Feldweg unterhalb des Waldrandes entlang in südlicher Richtung. Auf diesem Weg in Westrichtung folgend kommt man bis zur Ottilienhöhe.

In Südrichtung talwärts geht es weiter zum Rastplatz „Bühl“. Die Bielwasenhütte lädt mit Grillmöglichkeit zur Rast ein. Bevor man nun in die Wutachflühen einsteigt, gibt es zu Beginn einen tollen Tiefblick. Die Wutachflühen stehen für steil aufragende Felstürme, gigantische Farne, bemooste Steine und knorrige Wurzeln. Diesen „Urwaldabschnitt“ passiert man auf teils etwas ausgesetzten schmalen Pfaden. Wer nicht so trittsicher und schwindelfrei ist, kann auch den unteren Flühenweg nutzen,

der mit der Beschilderung „Alternative Sauschwänzle-Weg“ ausgeschildert ist. Der Weg führt entlang der Wutach bis zur Wutachbrücke. Hier treffen die beiden Wege wieder zusammen.

Über den Steg geht es weiter zum Haltepunkt Lausheim-Blumegg. Ab hier besteht die Möglichkeit mit der Sauschwänzlebahn zurück zu fahren (bitte Fahrplan beachten). Alternativ kann die Wanderung bis nach Grimmelshofen fortgesetzt werden. Ab der Bushaltestelle „Grimmelshofen Ort“ fährt der Bus Nr. 7338 zurück nach Fützen, hier Umstieg in den Bus Nr. 913 nach Blumberg-Zollhaus (auch hier bitte Fahrplan beachten).



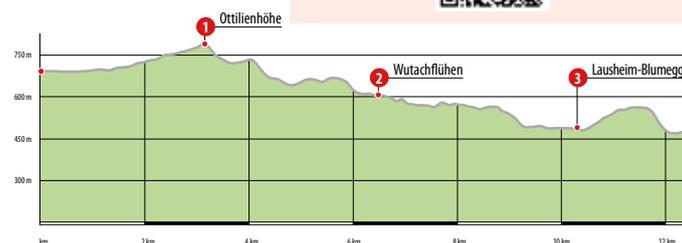
SEHENSWERTES

- Sauschwänzlebahn
- Eisenbahnmuseum
- Reiterstellwerk
- Interaktive Stationen zum „Schwarzwälder Schinken“
- Wutachflühen

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

- Bäckerei & Café Jim Knöpfe, Blumberg-Zollhaus
- Landgasthof Wutachschlucht, Lausheim-Blumegg

HÖHENPROFIL



INFOS ZUR TOUR

Schwierigkeit mittel ●
Länge 10,5 km (bis Lausheim-Blumegg)
 12,4 km (bis Grimmelshofen)
Höhenmeter 310 m

Start Blumberg-Zollhaus, Bahnhof
Ziel Grimmelshofen

Beschilderung



Weitere Infos
 zur Tour und
 GPX-Download





*Herzhafteste Grüße aus
dem Schwarzwald!*



*Unser Freizeit-Tipp
im Schwarzwald:*

Die Sauschwänzlebahn
und der Genießerpfad
Sauschwänzle-Weg.

Infos unter:
www.schwarzwaldhof.de

**Unsere Produkte erhalten Sie exklusiv bei EDEKA oder machen
Sie einen Ausflug in unseren Werksverkauf.**

Öffnungszeiten Werksverkauf:
MO bis FR: 8:30 - 18:30 Uhr • SA: 8:00 - 13:00 Uhr

Schwarzwaldhof Fleisch und Wurstwaren GmbH
Waldshuter Str. 37 • 78176 Blumberg

oder bei



NOTRUF 112



Bergwacht: Bei jedem Wetter, in jedem Gelände!



Bergwacht Schwarzwald e.V.
www.bergwacht-schwarzwald.de
Telefon: 0761 493366



DRK Bergwacht Württemberg
www.bergwacht-wuerttemberg.de
Telefon: 0711 5505124

ZEICHENERKLÄRUNG

-  Start- und Zielpunkt
-  Touristinformation
-  Gasthof / Einkehrmöglichkeit
-  Schutzhütte
-  Wanderrastplatz
-  Parkplatz
-  Bushaltestelle
-  Bahnhof
-  Freibad
-  Hallenbad
-  Badesee
-  Wassertretstelle
-  Wasserfall
-  Hochwasserrückhaltebecken / Talsperre
-  Schöne Aussicht
-  Aussichtsturm
-  Historische Innenstadt
-  Historischer Zug
-  Museum
-  Denkmal
-  Naturdenkmal
-  Schloss
-  Ruine
-  Kirche
-  Kapelle
-  Bildstock
-  Friedhof
-  Freizeitpark
-  Spielplatz
-  Tiergehege / Wildpark
-  Minigolfplatz
-  Golfplatz
-  Skischanze
-  Mühle
-  Grillstelle
-  Naturfreundehaus
-  Wanderheim

KONTAKT / IMPRESSUM

Herausgeber

RAD+WANDERPARADIES

Schwarzwald und Alb

info@rad-und-wanderparadies.de | www.rad-und-wanderparadies.de

Landkreis Rottweil

Stabsbereich Archiv, Kultur, Tourismus

Königstraße 36, 78628 Rottweil

tourismus@landkreis-rottweil.de | www.landkreis-rottweil.de

Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis

Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus

Am Hoptbühl 2, 78048 Villingen-Schwenningen

tourismus@Lrasbk.de | www.schwarzwald-donau.de

Projektkonzeption, Kartografie, Grafik

MarCo Consulting

Granheimer Straße 81, 88512 Mengen

info@marcoconsulting.de | www.marcoconsulting.de

Planung der Wanderwege (mit Unterstützung der Wandervereine):

Planungsbüro für Wandertourismus, Hans-Georg Sievers

www.wandern-wege.de

ProjektPartner Wandern

www.projektpartner-wandern.de

Kartengrundlagen

© OpenStreetMap-Mitwirkende; Daten unter Open-Database-Lizenz verfügbar;

Kartografie gemäß CC BY-SA lizenziert

Weitere Infos: www.openstreetmap.org/copyright

Bearbeitung / Layout: MarCo Consulting

Bildnachweise

Landkreis Rottweil, Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis

Weitere Bildnachweise direkt am Bild

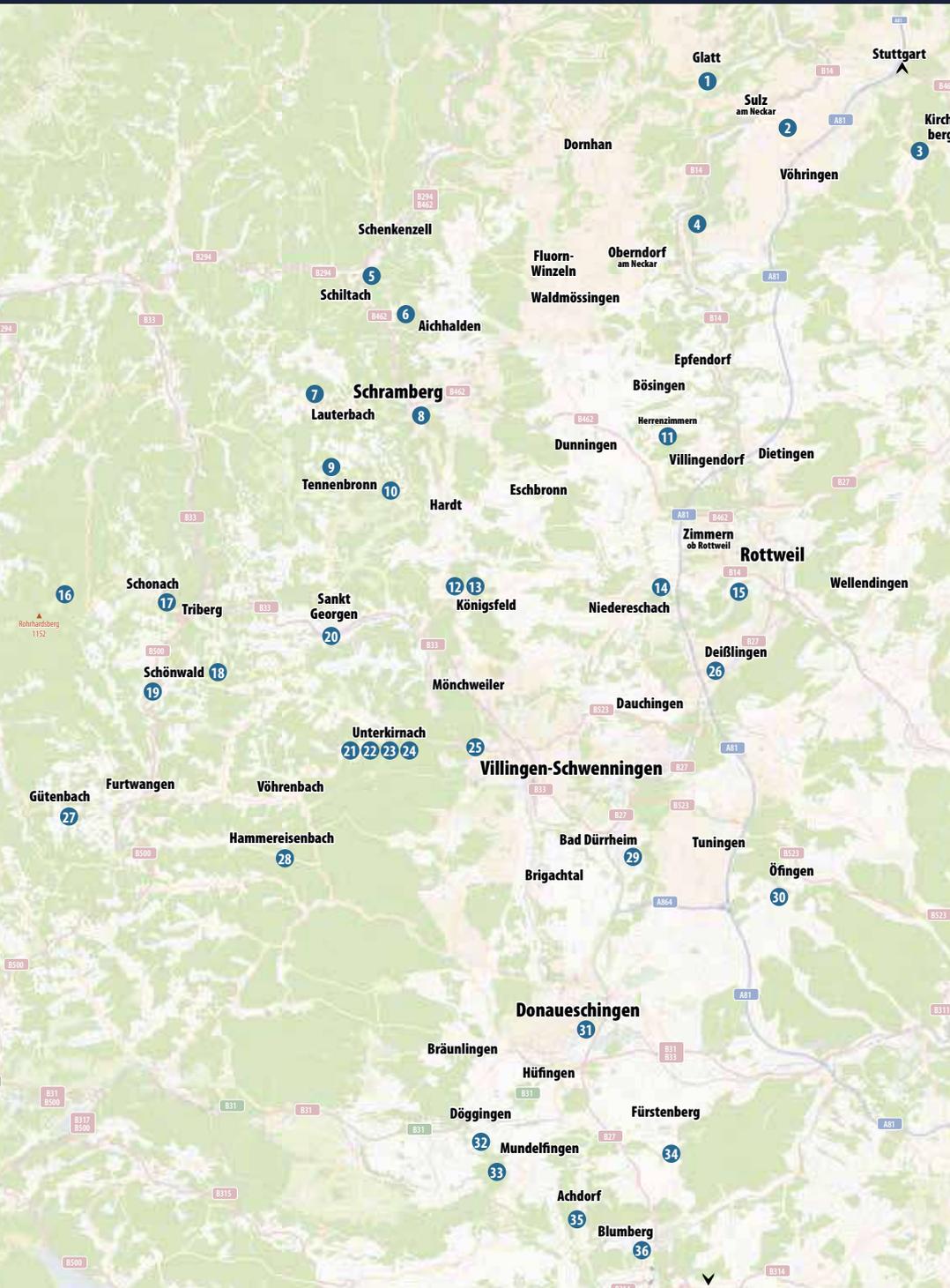
Titelbild: © Schwarzwald-Baar-Kreis, Thomas Bichler

Druckerei:

RCDRUCK GmbH & Co. KG, 72461 Albstadt

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 12/2022





ÜBERSICHT WANDERTOUREN

- 1 Im Glatt-Tal
- 2 Burgruine Albeck
- 3 Kloster Kirchberg
- 4 Boller Felsen und Burgruine Bogeneck
- 5 AugenBlick-Runde
- 6 Aichhalder Grenztour
- 7 Lauterbacher Hochtalrunde
- 8 Schramberger Burgenpfad
- 9 Auerhahnweg
- 10 Katzenpfad
- 11 Burgruine Herrenzimmern
- 12 Oberes Glasbachtal
- 13 Unteres Glasbachtal
- 14 Eschachtal Horgen
- 15 Eschachtal Rottweil
- 16 U(h)rwaldpfad
- 17 Schonacher Wälderweg
- 18 Prisentäl
- 19 Heilklima-Steig Schönwald
- 20 St. Geogener Heimatpfad
- 21 WiesenTäler Unterkirnach
- 22 MoosWaldGeher Unterkirnach
- 23 WaldWasserLäufer Unterkirnach
- 24 Geschichtspfad Unterkirnach
- 25 Waldpfad Gropptal
- 26 Neckartäle
- 27 Balzer Herrgott Runde
- 28 Linach-Urach Runde
- 29 Waldcafé Runde
- 30 Himmelberg Runde
- 31 Quellregion Donau Runde
- 32 Gauchachrunde
- 33 Gauchachschlucht
- 34 Fürstenberg Runde
- 35 Krottenbachtal
- 36 Sauschwänzle-Weg



Lust auf mehr?

Einfach unsere Radbroschüre mit
30 Radtouren für Sportler und Genießer
unter www.rad-und-wanderparadies.de
bestellen!

Wir danken den Partnern des Rad- und WanderParadieses Schwarzwald und Alb:

